

# Thorner Presse.



**Abonnementspreis**  
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.  
**Ausgabe**  
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

**Redaktion und Expedition:**  
Katharinen- u. Friedrichstr. 57.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

**Insertionspreis**  
für die Beilagspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr. 57, Annoncen-Expedition „Invalidenten“ in Berlin, Haafenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.  
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nr. 252.

Donnerstag den 27. Oktober 1898.

XVI. Jahrg.

Für die Monate November und Dezember kostet die „Thorner Presse“ mit dem illustrierten Sonntagsblatt in den Ausgabestellen und durch die Post bezogen 1 Mk., frei ins Haus 1 Mk. 34 Pf. Abonnements nehmen an sämtliche Kaiserl. Postämter, die Landbriefträger und wir selbst.  
**Expedition der „Thorner Presse“**,  
Katharinenstraße 1.

## Zur Lage in Frankreich.

Die Eröffnung der französischen Kammern hat am Dienstag Nachmittag stattgefunden. Angesichts der Ankündigung der Patriotenliga und der Antisemiten, am Tage der Kammereröffnung Demonstrationen gegen die Revision des Dreyfusprozesses und gegen das Ministerium Briffon veranstalten zu wollen, hatte die Regierung umfassende Polizeimaßnahmen getroffen. Zahlreiche Polizeimannschaften waren aufgeboten; es waren strenge Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen worden. Die Antisemiten hatten sich aber durch das Polizeiaufgebot nicht abschrecken lassen, sodaß es auf dem Konfordinenplatz vor der Deputiertenkammer zu erregten Szenen kam. Die Ankunft Déroulède's, Millevoys und Drumont's vor dem Palais Bourbon gab der auf dem Konfordinenplatz versammelten zahlreichen Menge Anlaß zu Kundgebungen. Auf die Rufe: „Hoch die Armee!“ Nieder mit den Juden!“ wurde mit den Gegenrufen „Hoch die Republik!“ „Hoch Frankreich!“ geantwortet. Die Polizei säuberte den Konfordinenplatz. Es kam zu Thätlichkeiten. Mehrere Personen wurden verhaftet, darunter der Vorsitzende der Antisemitenliga, Guérin, der den Polizeikommissar Leproust durch einen Hieb mit dem Spazierstock schwer verwundet hatte. — Der Ministerrath stellte die Haltung fest, die er gegenüber den angekündigten Interpellationen beobachten wird. Marineminister Lockroy theilte mit, daß er demnächst eine Vorlage einbringen werde, betreffend die Reorganisation der verschiedenen Marinendienste auf administrativem und finanziellem Gebiete. — Die Kammerverhandlungen selbst brachten gleich einen sensationellen Anfang. Der Kriegsminister Chanoine wurde von Déroulède heftig angegriffen. Chanoine bestieg alsbald die Tribüne und erklärte,

daß er seine Demission geben wolle. (Sensation.)

Die „Freisinnige Ztg.“ bemerkt dazu un-müthig: Chanoine ist noch nicht einen Monat im Amt und hat also gleich beim ersten Ansturm der Dreyfusgegner die Flinte ins Korn geworfen, ein schlechtes Zeichen für das Fortbestehen des ganzen Kabinet's Briffon. Die Tage dieses Kabinet's dürften gezählt sein, denn die republikanisch-progredistische Gruppe der Kammer beschloß in einer am Dienstag abgehaltenen Versammlung der Regierung in Betreff der inneren Politik eine Vertrauens-erklärung nicht zu ertheilen, in Betreff der äußeren Politik aber ihr jede Unterstützung angebeihen zu lassen.

Weiter meldet „Wolff's Bureau“:

Deputiertenkammer. Das Haus und die Tribünen sind stark besetzt; es herrscht leb-hafte Bewegung. Finanzminister Beytral bringt den Budgetentwurf und den Gesetzentwurf über die Einkommensteuer ein. Kammerpräsident Déchanel verliest die eingegangenen Interpellationen. Minister-präsident Briffon besteigt die Tribüne. (Rufe auf der Rechten: „Demission“; Gegenrufe auf der Linken.) Briffon er-innert daran, daß er die Affaire Dreyfus beim Kassationshofe anhängig gemacht habe. (Heftige Protestrufe; Tumult.) Briffon richtet an die Kammer die Bitte, die die Dreyfus-Affaire betreffenden Interpellationen von den anderen zu trennen. (Vereinzelte Beifallsrufe.) Hierauf besteigt Déroulède die Rednertribüne und erklärt, die Majorität habe das Kabinet Briffon unterstützt, weil Cavagnac dazu gehörte. (Protestrufe auf der Linken.) Die Deputierten Basli und Paulin-Méry werden handgemein. Alle Deputierten erheben sich von ihren Sigen und protestiren heftig gegen das Benehmen der beiden Kollegen. Wie die Ruhe wiederher-gestellt ist, nimmt Déroulède wieder das Wort und wirft der Regierung vor, die Macht usurpirt zu haben, und deutet auf die Lage hin, in der sich General Chanoine befinde. (Heftige Protestrufe.) Kriegsminister Chanoine bittet ums Wort (lang anhaltender Beifall); er erinnert daran, unter welchen Bedingungen er sein Amt angetreten habe, und er-klärt, daß seine Ansicht sich mit der seiner Vorgänger decke. (Langanhaltender Beifall.)

„Als Hüter der Ehre der Armee lege ich in Ihre Hände das Gut, das mir anvertraut ist, und ich gebe auf dieser Tribüne meine Demission.“ (Donnernder Beifall.) Chanoine verläßt den Saal. Briffon besteigt die Tribüne. (Erneute Rufe Demission und Gegenrufe „Nein! Nein!“) Briffon führt aus, der Beschluß, betreffend die Ueber-weisung der Affaire Dreyfus an den Kassationshof sei in Gegenwart Chanoine's gefaßt worden; Redner tadelt Chanoine, daß er entgegen jedem Gebrauche inmitten der Kammer demissionirt habe. (Lang an-haltender Beifall, heftige Unterbrechungen auf der Rechten.) Briffon fügt hinzu, die Regierung wolle sich zu Verathungen zurück-ziehen. Die Kammer werde ihm Dank wissen, daß er dafür Sorge, daß die Autorität der Militärgewalt das Uebergewicht habe. Die Sitzung wird unterbrochen.

Nach dem vorläufigen Schluß der Kammer-sitzung begaben Ministerpräsident Briffon und Justizminister Sarrien sich nach dem Elysee, um dem Präsidenten der Republik von der Demission Chanoine's Mittheilung zu machen. Während der Unterbrechung der Kammer-sitzung herrschte in den Koulloirs lebhafteste Bewegung; die Vorfälle wurden erregt be-sprochen. Zahlreiche gemäßigte Republikaner erklärten nachdrücklich, daß angesichts des Vorgehens Chanoine's alle politischen Meinungsverchiedenheiten verschwinden, und daß die Republikaner aller Schattirungen sich einigen müßten, um der Lage gewachsen zu sein. Dujardie Beaumety ergriff die Initiative, um die Bureau's der radikalen Linken, der progredistischen Vereinigung und der äußersten Linken zu vereinigen, und schlug denselben vor, der Kammer eine Tagesordnung zu unterbreiten, in welcher der Entschluß der Kammer ausgedrückt wird, unter allen Umständen das Uebergewicht der Zivilgewalt zur Geltung zu bringen, und durch welche die Verathung über die Inter-pellation auf Donnerstag vertagt wird. Die drei Bureau's nahmen diese Tagesordnung an, die Sozialisten sind gleichfalls dafür; auch Méline und Barthou traten derselben bei. Alle republikanischen Deputierten ver-urtheilten ernst das Verhalten Chanoine's. Gegen den früheren Forschungsreisenden Oberst Monteil, welcher sich in den Koulloirs befand, wurden verschiedene Protestkund-

gebungen laut, weil er das Verhalten Chanoine's vertheidigte.

Nach dem Verlassen der Kammer begab General Chanoine sich in das Elysee; Präsident Faure empfing ihn jedoch nicht, sondern ließ ihm sagen, er könne seine (Chanoine's) Demission nur durch die Vermittelung des Ministerpräsidenten entgegennehmen. In der Unterredung mit Briffon trat Faure der An-sicht Briffons bei, das Portefeuille des Krieges einem Nicht-Militär anzuvertrauen, um damit die Unterordnung der Militär-gewalt unter die Zivilgewalt zu bestätigen. Faure verurtheilte streng die Haltung Chanoine's.

Eine Anzahl Manifestanten, welche Hoch-rufe auf die Armee ausbrachten, hatte sich um 1 Uhr Mittag vor dem „Cercle militaire“ angesammelt. Als Drumont und andere antisemitische Deputierte an dem Cercle militaire, in dem sie gespeist hatten, erschienen, erfolgte eine erneute Kundgebung. Laute Rufe: „Nieder mit Briffon! Nieder mit den Juden!“ wurden ausgestoßen. Auf dem Konfordinenplatz mißhandelten antisemitische Manifestanten den Polizeikommissar Leproust, den sie beschuldigten, er habe: Nieder mit Frankreich, nieder die Armee!“ gerufen. Diese Beschuldigung hielten sie auch vor dem Polizeipräsidenten aufrecht, welcher den Vor-wurf als Niedertracht zurückwies. Leproust begab sich, aus einer tiefen Stirnwunde blutend, vom Polizeipräsidenten gestützt in den Tuileriengarten. Eine große Volksmenge stürzte den beiden unter Drohungen und Hochrufen auf die Armee nach. Infolge dieses Vorkommnisses wurde der Konfordinen-platz vom Militär geräumt und besetzt ge-halten. Die Menge, in der Hochrufe auf die Armee ertönten und von einzelnen die Marceillaise gesungen wurde, wurde von Kliraffieren nach der Rue Royale und den Boulevards zurückgedrängt. Einige Läden hatten ihre Anlagen geschlossen, doch sind alle Cafés geöffnet. Um 5 Uhr fing es zu regnen an; darauf ging die auf den Boule-wards angesammelte Menge langsam aus-einander.

Der Senat ging nach kurzer Sitzung ohne Zwischenfall auseinander.

Bis 6 Uhr waren auf dem Konfordinen-platz und in deren Umgebung 150 Ver-haftungen vorgenommen worden.

## Die Sternwirthin.

Erzählung für das Volk von A. von Sah n.  
(Nachdruck verboten.)

(39. Fortsetzung.)

In seinem ungetrübten Eheglück hatte der Wurzer bald alles vergessen, was ihn vor kurzem noch so schwer bedrückte. Er sah jetzt froh und hoffnungsvoll in die Zukunft. Auch der Kummer um die verschwendeten Papiere trat mehr und mehr zurück, als ein Termin nach dem andern kam und die Gläubiger pünktlich mit ihren Zinszahlungen antraten. Auch der Wirth hatte seine Zinsen auf Tag und Stunde beglichen und die Summe her-übergeschickt.

Selber hatte er sich nicht mehr im Wurzerhof gezeigt. Der Bauer wußt's, wie es um ihn stand, und ließ ihn seine Wege gehen. Es war ihm gerade bequem und recht so. Sein Anblick hätte ihn nur an die Vergangenheit gemahnt und die begabene Erinnerung an den Sohn wachgehalten. Er wollte endlich das alles vergessen.

Sein Glück erreichte den Höhepunkt, als ihm die liebe Offenbarung wurde, daß ihm sein junges Weib auch Vaterfreunden bereiten sollte. Damit war sein fehnlichster Wunsch erfüllt, denn nun hatte er doch Hoffnung, für alles Verlorene Ersatz zu finden und die Vergangenheit wirklich wie einen Traum, an den man nicht gern zurückdenkt, vergessen zu können.

Da sollte er aber durch eine unerwartete Mahnung erinnert werden, daß es mit dem Vergessenwollen noch nicht abgethan ist, daß Gesehnisse eine Erbschaft hinterlassen und

über das Ereigniß fortdauernde Wirkung üben. Er wollte wohl gern vergessen, aber das Schicksal und die Verhältnisse vergaßen ihn nicht.

Der Pfarrer ließ ihn eines Tages zu sich bitten und theilte ihm freudig mit, daß nun der Benedikt doch endlich geschrieben, und er gestand, daß ihm damit ein großer Stein vom Herzen genommen sei. Erst jetzt vermöge er zu ermessen, wie arg der Zweifel auch an ihm genagt, seitdem der Benedikt hier gewesen und ohne ein Wort der Auf-klärung wieder fortgegangen sei.

Dem Wurzer stockte der Herzschlag. Wenn er den Sohn auch aus seinem Herzen ver-stoßen hatte, so war's ihm doch immer noch, als wenn ihn ein wichtiger Schlag trafe, der ihn schwindelig machte, wenn jemand seines Sohnes vor ihm erwähnte.

Mit bitterer Ergriffenheit wartete er ab, was der Pfarrer weiter sagen werde, der ganz bekümmert dreinsah und den Kopf schüttelte, als er den Bauer so kalt und finster bleiben sah.

„Was ich Euch sagte, Wurzer, war schon das rechte,“ hob er mild an. „Euer braver Sohn schreibt mir ganz verzweifelt vor Schmerz, daß ihn sein eigener Vater eines so abscheulichen Verbrechens für fähig hält.“

„So?“ fuhr der Wurzer höhniisch empor. „Warum hat er die Sache denn nicht, als er hier war, Aug' in Aug' mit mir besprochen? Jetzt, wo er sicher vor dem Schuß ist, kommt's ihm freilich leicht an, sich zu entrüsten und die gefränkte Unschuld herauszubeißen.“

„Hört mich nur erst an, Wurzer,“ fiel

der alte Herr beschwichtigend ein. „Der Benedikt hat meinen Brief garnicht mehr hier in Europa bekommen und seinen In-halt auch also damals noch nicht gekannt. Darum konnte er natürlich nichts davon er-wähnen, als er hier war, sonst wär' er sicher nicht so fortgegangen. Der Brief ist ihm eine Zeitlang von Ort zu Ort nachge-gangen, und als der Adressat garnicht zu erreichen war, an seine brasilianische Adresse vorausgegangen, die sein Gönner als letzten Bestimmungsort für seine Briefschaften ange-gaben. Euer Sohn hat mit dem Herrn eine große Reise durch allerlei fremde Länder gemacht, ehe er hierherkam. Zwei Tage nachdem er hier war aber, hat er sich in Hamburg eingeschiff't und meinen Brief endlich bei seinem Eintreffen in Sao Paulo vorgefunden. Sie hatten noch einen mehr-wöchentlichen Aufenthalt in Madeira ge-nommen, sodaß mein Brief erst vor vier Wochen in seine Hände kam. Er hat sich gleich hingesetzt und geschrieben, darum haben wir heut' schon Antwort.“

„Hätt's mir schon denken können, daß er sich gut in Sicherheit bringen wird, der arge Lump, wenn ich seine Durchtriebenheit richtig bedacht hätt', murrte der Wurzer bitter vor sich hin.“

„Wurzer, Ihr seid ein arger Hartkopf,“ rief der Pfarrer streng.

„Um jeden Verdacht niederzudrücken, hat Euer Bub die Summe, die er angeblich ent-wendet haben soll, in doppeltem Betrage unserer Kirche geschenkt und das Kapital von fünftausend Gulden, die Euer seliges

Weib ihm gegeben haben soll, für die hiesigen Armen bestimmt. Daran mögt Ihr ersehen, daß er's nicht nöthig hat, um Geld zu geizen und es Euch vorzuenthalten, wenn er's wirklich entwendet hätte.“

„Vergeßt nicht, Herr Pfarrer, daß er's vordem nahm, bevor er mit dem reichen Herrn zusammentraf,“ entgegnete der Bauer unbewegt. Nur bei der Nennung der Summe hatte es in seinen Augen wie ver-streckte Habgier aufgeglüht.

„Nichts nahm er. Gott weiß, wie es fortgekommen; durch seine Hände nicht. Das schwört er in diesem Briefe, beim Ge-kreuzigten, Ihr könnt's lesen. Weder hat er Euch etwas entwendet, noch überhaupt Geld aus Eurem Hause, sei es auch von der Mutter geschenktes, mitgenommen. Ihr sollt davon noch heut' überzeugt werden, denn dies Geld befindet sich noch in Eurem Hause. Die Selige hat es dem Benedikt, wegen Leben und Sterben, anvertraut, wo sie das Geld verbarg. Er schreibt, es läge in einem Katechismus, den Ihr als An-denken an Eure Schwester in einem Wand-schrank aufbewahrt. Seht nur gleich nach, dann wird Euer Verdacht zusammen-fallen.“

Der Bauer sah den Sprecher in starrer Fassungslosigkeit an. „O der Lump, der Lump!“ brach er dann, außer sich vor Zorn, los. Nun sollt Ihr's wissen, was ich mich geschämt hab', vor Euch auszusprechen. Das ist zu viel! Jetzt hab' ich kein' Ursach' mehr, seine Ehr' zu schützen.“

(Fortsetzung folgt.)

In den Wandelgängen der Kammer ver-  
lautet, Brissou werde interimistisch das  
Kriegsportefeuille übernehmen.

### Politische Tageschau.

Der Entwurf eines Reichsgesetzes  
enthält nach der „Köln. Volksztg.“ scharfe  
Bestimmungen gegen die Einfuhr von ver-  
dächtigem Fleisch, Wurstwaren, besonders  
mit Bezug auf die amerikanische Herkunft.

Unbeschränkte Schankstättenfreie-  
heit fordert Freisinn und Sozialdemokratie.  
Warum wohl? Als wahre Volksparteien  
müßten sie — die ja auch ganz energisch  
auf dem Standpunkt stehen, die Wilden dürfe  
man nicht durch „Feuerwasser“ demoralisieren  
— mit uns für eine feste Schankstätten-Re-  
form eintreten. Den redlichen und ordent-  
lichen Wirthen wird man mit keiner Reform  
zu Leibe gehen, man wird diese im Gegen-  
theil in ihrem Gewerbe schützen, indem man  
unredliche Konkurrenz fernhält und allzugroße  
Vermehrung von Kneipen verhindert. Sollte  
nicht auch den Gastwirthen daran gelegen  
sein, ihren Stand sittlich und materiell ge-  
hoben zu sehen? Sollten nicht auch die An-  
gestellten des Gastwirthsgewerbes die Noth-  
wendigkeit der Hebung ihres Standes, die  
ganz unmöglich ist, so lange eine gründliche  
Schankstättenreform ferngehalten wird, ein-  
sehen? Das sind Fragen, über die sich Frei-  
sinn und Sozialdemokratie einigen mögen.  
Diese beiden Parteien betrachten nämlich den  
Viertisch und die „Destille“ als zu ihren Partei-  
organisationen gehörig und schreiben darum  
Acht und Weh, wenn man an einem dieser  
Institute, sei es auch noch so schädlich und ge-  
fährlich, rührt. Wir würden es darum für  
zweckmäßig halten, wenn Angehörige des  
Gastwirthsgewerbes und der Kellnerschaft  
selbst für eine auch in ihrem, vorzüglich aber  
im Gesamtinteresse liegende Reform ein-  
träten. Die Parole: Schutz der „freien“  
Schankstätte, Schutz der „freien“ Schnaps-  
schenke wird in der Bevölkerung sicherlich kein  
Glück machen.

Die Schweizer Bundesversammlung  
trat am Montag in Bern zu einer außer-  
ordentlichen Session zusammen. Die Präsi-  
denten beider Räte sprachen ihre Entrüstung  
über das Attentat Luchenis aus. Beide  
Räte erhoben sich zum Zeichen der Sympathie  
mit dem österreichischen Kaiserhause und  
Bolsche von den Siben. Vorausichtlich wird  
im Nationalrath der Antrag eingebracht  
werden, der Bundesrath solle den Nieder-  
lassungsvertrag mit Italien kündigen, damit  
durch seinen neuen Vertrag der Schweiz das  
Recht eingeräumt werden könne, von den in  
der Schweiz sich aufhaltenden Italienern die  
Verbringung eines Leumundzeugnisses zu  
verlangen.

Baronin Vertha v. Suttner als Präsi-  
dentin des Bundes österreichischer Friedens-  
freunde wurde in Wien von Murawiew  
empfangen. Murawiew äußerte, er verhehle  
sich nicht die Schwierigkeiten des Ab-  
rüstungs-vorschlags des Zaren. Das Ziel sei  
nicht in kurzer Zeit erreichbar. Die erste  
Etappe sei vorläufig der Stillstand  
der Rüstungen, das Innehalten der Erfindungen  
für Kriegszwecke. Gänzliche Abrüstung oder  
Verminderung der Truppenkontingente sei  
vorläufig nicht zu erwarten. Im ganzen  
zeigte sich Murawiew bezüglich des Fort-  
ganges der begonnenen Friedensaktion sehr  
zuversichtlich; er habe auch von der französi-  
schen Regierung entgegenkommende Versiche-  
rungen erhalten.

Die amerikanischen Friedenskom-  
missare in Paris wollten am Montag  
den spanischen Kommissaren eine Art Ulti-  
mum vorlegen in der Ueberzeugung, daß  
Spanien abichtlich die Verhandlungen hin-  
ausziehe. Die Vereinigten Staaten werden  
durchaus keinen Theil einer Schuld über-  
nehmen, weder der kubanischen, noch der  
Schuld der Philippinen.

Nach Meldungen aus Kreta ist es dem  
russischen Admiral Stryblow gelungen, in  
Rethymo die christliche Bevölkerung mit der  
mohamedanischen zu versöhnen. Die Organi-  
sation der Gendarmerie daselbst hat begonnen.  
Wenn Stryblow das wirklich fertig gebracht  
hat, so kann man ihm gratulieren. Aber wie  
lange wird die Einigkeit dauern?

An der Pest kamen in der Stadt Bom-  
bay in der letzten Woche 116 Todesfälle  
vor, gegen 200 in der Vorwoche. In den  
übrigen Distrikten der Provinz Bombay  
starben insgesamt 4700 Personen gegen  
4300 in der Vorwoche.

### Deutsches Reich.

Berlin, 25. Oktober 1898.  
— Nach einer Meldung des „N. Journ.“  
aus Konstantinopel fügte der Kaiser, nach-  
dem er dem deutschen Handwerkerverein für  
den Vortrag mehrerer Lieder, darunter den  
„Sang an Aegir“, gedankt hatte, lächelnd  
hinzu: „Was halten Sie von meiner  
jämmerlichen Komposition?“ Hierauf ant-  
wortete Musikdirektor Lange: „Uns entzückt

das Lied schon deshalb, weil es unseren  
Kaiser zum Autor hat.“

— Anlässlich des Geburtstages der  
Kaiserin wurde der Frau Krupp in Essen  
der Luise-Orden erster und der Frau Wittwe  
Grillo ebendasselbst der Luise-Orden zweiter  
Klasse verliehen.

— Prinz Heinrich gedenkt in Dentschoufu  
den Grundstein zur zweiten Sühnkirche (für  
die ermordeten Steyler Missionare P.P. Ries  
und Heule) zu legen.

— Heute findet bei dem Reichskanzler zu  
Ehren des Kolonialrathes eine größere Tafel  
statt, wozu sämtliche Mitglieder und  
andere hervorragende Persönlichkeiten ge-  
laden sind, u. a. nehmen der Herzog-Regent  
von Mecklenburg, die Minister von Miquel  
und Graf Potjomowski, sowie die Staats-  
sekretäre Tirpis, v. Bobbielski und Thiel-  
mann theil.

— Die „Kreuzztg.“ berichtet: Der Justiz-  
minister hat das für Freiherrn von Hammer-  
stein eingereichte und von allen in Betracht  
kommenden Faktoren befürwortete vorläufige  
Entlassungsgesuch abgelehnt; wie es heißt,  
ohne Angabe von Gründen.

— Der russische Minister für Verkehrs-  
wege, Fürst Chilkow, ist gestern in Berlin  
eingetroffen, um den Professor Lasar für ein  
Mitglied seiner Familie zu konsultieren.

— Der erkrankte Gouverneur der Land-  
truppen in Kiautschau, Kapitän zur See  
Kosendahl, ist in Yokohama eingetroffen, wo-  
selbst sich ein deutsches Marine Lazareth be-  
findet.

— Generalleutnant z. D. Ludwig von  
Kloeden, zuletzt Kommandat von Königsberg,  
ist heute hier selbst gestorben.

— Ein Transport von 80 Pionieren ist  
gestern nach Deutsch-Südwestafrika abgegangen.  
Die Leute sind meistens Reservisten der Eisen-  
bahndivision; sie bekommen 1000 Mk. Gehalt  
und vollständig freie Fahrt und sollen bei  
den Hafenarbeiten in Swakopmund be-  
schäftigt werden.

### Ausland.

Rom, 25. Oktober. Der Papst empfing  
heute den preussischen Geschäftsträger von  
Below-Ruzan nebst Gemahlin.

### Anarchistisches.

Die Kriminalpolizei zu Altona hat dem  
„Hannov. Kur.“ zufolge den dort kürzlich  
zugereisten Schirmmacher Oldenburg wegen  
anarchistischer Antriebe verhaftet. Olden-  
burg, der kürzlich in Hannover wegen Haus-  
friedensbruchs verurtheilt worden war, soll  
erklärt haben, daß ihn das Los getroffen  
habe, den deutschen Kaiser auf der Rückreise  
nach Deutschland zu ermorden.

Die offizielle Wiener „Vol. Korresp.“ be-  
richtet in einer Zuschrift aus Kairo: Die  
Entdeckung des gegen Kaiser Wilhelm von  
den Anarchisten geplanten Attentates ist da-  
durch erfolgt, daß einige Tage vor der Fest-  
nehmung der Anarchisten in den Kleidern  
eines von Franzosen ermordeten Italiener  
ein Portefeuille mit belastenden Briefen ge-  
funden wurde. Bei einer in der Wohnung  
des Ermordeten vorgenommenen Hausdurch-  
suchung wurden Beweise dafür gefunden, daß von den  
Anarchisten eine Verschwörung gegen das  
Leben des Kaisers eingeleitet war. Auf Grund  
dieser Entdeckung ist es gelungen, sämtlicher  
Verschwörer habhaft zu werden.

Nach einem Telegramm aus Jaffa wurden  
in Jerusalem und Jaffa mehrere als Anar-  
chisten verdächtige Personen verhaftet. Die  
Behörden legen besonders der Verhaftung  
eines Deutschen in Jaffa große Wichtigkeit  
bei. Auch in Haifa wurde eine wichtige  
Verhaftung vorgenommen. Der dortige  
türkische Beamte erklärte, er hoffe, die  
Identität des Verhafteten demnächst festzu-  
stellen, da er im Vorhinein über das Vor-  
leben und die Absichten desselben Informa-  
tionen erhalten habe. Die schärfsten Vor-  
sichtsmaßregeln werden getroffen. So werden  
keine verschleierte Frauen auf den Straßen  
angelassen, da man fürchtet, Anarchisten  
könnten sich als Frauen verkleiden. Die  
Polizei hält auch über die kontinentalen  
Touristen in egyptischen Häfen die schärfste  
Kontrolle aufrecht.

### Die Pest in Wien.

Wien, 25. Oktober. Die Wärterin  
Goeschel, welche sich mit leichten Fieberer-  
scheinungen unwohl meldete, wurde aus dem  
allgemeinen Krankenhaus vorsichtsweise in  
das Franzosenhospital überführt. Auf diesen  
Sachverhalt ist das abends zirkulirende  
Gerücht von einer neuerlichen Pestkrankung  
zurückzuführen. Mit Rücksicht auf das Gerücht,  
daß zwei mit Pestbazillen infizierte Ratten aus  
dem bakteriologischen Institut entkommen  
seien, sind die Kanalarbeiter des 19. Bezirkes  
angewiesen worden, zur Beruhigung der Be-  
völkerung die Kanäle auf das gründlichste zu  
untersuchen.

Der an der Pest verstorbene Assistentarzt  
Dr. Müller war bis kurz vor seinem Tode

bei klarstem Bewußtsein. Einige Minuten  
vorher diktierte er noch einen Brief an seine  
Familie und schrieb selbst an seinen Bruder  
einen Abschiedsbrief. Die Klinik der allge-  
meinen Krankenhäuser beschlossen gestern,  
eine Aktion zur Errichtung eines Denkmals  
für Dr. Müller einzuleiten, dessen Kosten aus-  
schließlich durch Spenden österreichischer Aerzte  
gedeckt werden sollen. Das Denkmal soll im  
Arkadenhofe der neuen Universität aufgestellt  
werden, der für Denkmäler verdienstvoller  
Mitglieder der Universität bestimmt ist. Der  
Aufruf an die österreichischen Aerzte soll dem-  
nächst erlassen werden.

Der „Voss. Ztg.“ wird aus Wien be-  
richtet: Es verlautet, daß Hofrath Prof.  
Rothnagel vorsichtshalber (in Rücksicht auf  
die Erregung der Bevölkerung) veranlaßt  
worden ist, seine Wohnung vorläufig nicht zu  
verlassen.

### Auf, zur Urwahl!

Groß sind bei der diesmaligen Landtagswahl  
die Anstrengungen der Freisinnigen, um den ver-  
einigten Konservativen und gemäßigt Liberalen  
den Sieg streitig zu machen. Seit Wochen treiben  
freisinnige Herren persönlich eine Agitation in  
Stadt und Land, wie man sie bisher ungewohnt  
war. In ihrer Gefolgschaft sehen wir auch kleine  
Leute, welche sich durch das liberale Rüstzeug  
blenden lassen und, obwohl sie die Segnungen des  
Liberalismus hart genug empfunden haben mögen,  
sich unter sein Joch beugen. Die früheren Er-  
fahrungen haben sie nicht klug gemacht, noch  
immer lauschen sie den verführerischen Sirenen-  
klängen, die die Vertreter des Liberalismus so  
schön anzustimmen verstehen. Freiheit und Volks-  
rechte sind in Gefahr, das wird ihnen gesagt und  
sie glauben es. Wohl giebt es urtheils- und denk-  
fähige Männer in den breiten Volksschichten, die  
da wissen, was der Liberalismus werth ist, wie  
unendlich er sich an unserem Volkskörper ver-  
sündigt hat, wie ihn das Schicksal zahlreicher  
Einzel-Existenzen kalt ließ, wenn er nur politi-  
schen Einfluß und Macht erlangen und materielle  
Güter für sich einheimen konnte. Ist denn die  
Gründerperiode vergessen, vergessen die Zeit des  
wirthschaftlichen Niederganges unter der Herr-  
schaft des Liberalismus? Das können wir nicht  
glauben. Der wirthschaftliche Aufschwung, den das  
deutsche Reich, der preussische Staat, unter einer  
kraftvollen Staatsregierung, unterstützt von  
Parteien, die die Interessen des Vaterlandes stets  
voran stellten, nimmt, sollte uns zu einem Vergleich  
mit jener trüben Zeit, wo der Liberalismus das  
Volk in seinem Bann hielt und die Staatsgeschicke  
schwer beeinflusste, nöthigen, und dieser Vergleich  
sollte uns davon abhalten, uns wieder dem  
Liberalismus anzuliefern, wenn er auch heute  
das demokratische Gesicht nicht mehr offen  
zeigt und in Thoren so gemäßigt auftritt, daß  
er selbst seinen Hauptführer, den Begründer der  
freisinnigen Volkspartei, den Abg. Eugen Richter,  
gleichwie in Rosen, verleugnet. Der wüthende  
Haß, mit dem die gesammte freisinnige Presse  
konservative Männer, die den Muth finden, ihre  
Meinung offen auszusprechen, verfolgt, die Un-  
duldsamkeit, mit der sie gegen sie auftritt, die scham-  
losen Lügen, die sie verbreitet, wie mit einem Flug-  
blatt, dem konservative Männer fernsehen, zeigen  
die wahre Gesinnung, die der Liberalismus hegt.  
Den Muth der Ueberzeugung sollten daher deutsche  
Männer jetzt bethätigen und morgen offen ein-  
stehen für das, was sie als richtig erkennen.  
Man wird dann in schweren Zeiten, wenn sie  
jemals eintreten sollten, wissen, wer seine Ge-  
sinnung bethätigt hat, auf wen fest zu bauen  
ist, und wer lau und wandelmüthig war. Schaaren  
wir uns morgen in Stadt und Land, ob vornehm,  
ob gering, eng aneinander und zeigen wir in  
deutscher Treue, daß wir unsere Grundsätze nicht  
preisgeben vor dem Ansturm des Liberalismus.  
Hoch die konservative Fahne, die uns so oft zum  
Sieg führte!

Vom konservativen und gemäßigt-liberalen  
Wahlanschluß resp. von den einzelnen Urwähler-  
versammlungen sind folgende Wahlmänner  
für die Stadt Thorn aufgestellt:

1. Bezirk:  
1. Abtheilung: Rentier Tiedemann,  
Stationsvorsteher Lppenborn.  
2. Abtheilung: Stationsassistent, Hauptmann a. D.  
Krüger,  
Bahnmeister Homann.
2. Bezirk:  
1. Abtheilung: Baudirektor Gnade,  
Telegraphendirektor Dous.  
2. Abtheilung: Baumeister Ewald Hoffmann,  
Kaufmann Hugo Dauben.
3. Abtheilung: Fleischermeister Lews,  
Postdirektor Schwarz.

3. Bezirk:  
1. Abtheilung: Kaufmann Beholt,  
Schriftfeger Almann.  
2. Abtheilung: Uhrmacher Raud,  
Ober-Telegr.-Assistent Schröder.
4. Bezirk:  
1. Abtheilung: Kaufmann A. Renns,  
Kaufmann E. Kohner.  
2. Abtheilung: Feilenhauermeister J. Seepolt,  
Geschäftsagent E. Schröder.  
3. Abtheilung: Volksanwalt Treich,  
Schiffsbaumeister Ganott.

5. Bezirk:  
1. Abtheilung: Baunternehmer Großer,  
Kaufmann Arthur Leß.  
2. Abtheilung: Preisbaumeister Rathmann,  
Büchsenmacher Görnemann.  
3. Abtheilung: Rentier Staudh,  
Königl. Bauschreiber Zimpel.

6. Bezirk:  
3. Abtheilung: Malermeister Zahn,  
Betriebssekretär Settau.
7. Bezirk:  
1. Abtheilung: Superintendent Rehm,  
Kafenerinspektor Gublle.  
2. Abtheilung: Schlossermeister Labes,  
Kithograph Feherabend.  
3. Abtheilung: Lokomotivführer Ludewig,  
Gerichtsschreiber Schulz.

8. Bezirk:  
1. Abtheilung: Maurermeister Mehrlein,  
Klempnermeister Schulz.  
2. Abtheilung: Bureaudiatar Zirmemann,  
Restaurateur Mielke.  
3. Abtheilung: Zahntechniker Schneider,  
Büchsenmacher Roje.

9. Bezirk:  
1. Abtheilung: Gerichtsstassenrentant Radtke,  
Mittelschullehrer Semrau.  
2. Abtheilung: Obermeister D. Arndt,  
Restaurateur Gruczun.  
3. Abtheilung: Schmiedemeister Fischer,  
Buchhalter Alfred Dombrowski.

10. Bezirk:  
1. Abtheilung: Fuhrhalter Ernst Gude,  
Kontrolleur Drewello.  
2. Abtheilung: Rechnungsrath Kolleng,  
Uhrmacher Max Lange.  
3. Abtheilung: Klempnermeister Adolf Granowski,  
Betriebssekretär Dunitzhan.

11. Bezirk:  
1. Abtheilung: Maurermeister Zumpf,  
Maurermeister Teumanns.  
3. Abtheilung: Kunstgärtner Hüttner,  
Kunstgärtner Schrader.

12. Bezirk:  
1. Abtheilung: Besitzer Windmüller,  
Brauermeister Fischer.  
2. Abtheilung: Besitzer Trohse,  
Kaufmann Kiefer.  
3. Abtheilung: Schriftfeger Dubrich,  
Maurer Hager.

13. Bezirk:  
2. Abtheilung: Rentier Franz,  
Holzhändler Meher.  
3. Abtheilung: Gerichtsschreiber Richardi,  
Hausbesitzer Flehauer.

14. Bezirk:  
1. Abtheilung: Landgerichtsdirektor Eplett,  
Landrichter Engel.  
2. Abtheilung: Amtsrichter Winkel,  
Oberlehrer Eng.  
3. Abtheilung: Regierungsbaumeister Bloß,  
Kaufmann Himmer.

15. Bezirk:  
2. Abtheilung: Professor Witte,  
Oberförster Bähr.  
3. Abtheilung: Grenzkommissar Maercker,  
Baugewerksmeister Kleintje.

Die Herren Vertrauensmänner werden gebeten,  
während des Wahlactes im Wahllokale anwesend  
zu sein und das Wahlergebniß, die Namen der in  
allen drei Abtheilungen gewählten Wahlmänner  
und deren Parteistellung gefälligst uns auf  
kürzestem Wege zum Zwecke der Veröffentlichung  
zu melden.

### Localnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 27. Oktober 1760, vor  
138 Jahren, wurde zu Schida Graf von  
Gneisenau geboren. Er trug durch seinen  
außerordentlichen Scharfsinn und durch seine be-  
deutende Ruhe und Entschlossenheit sehr viel zu  
den Erfolgen des Krieges bei. Als Kommandant  
von Kolberg im Jahre 1807 legte er bei Ver-  
theidigung dieser Festung die ersten Proben seiner  
militärischen Befähigung ab. Am 24. August 1831  
raffte zu Posen den großen Strategen plötzlich die  
Cholera hinweg.

Thorn, 26. Oktober 1898.  
— (Für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal)  
in Thorn sind bei unserer Expedition ferner ein-  
gegangen: vom Lehrverein der Thorer St. adt-  
niederung 20 Mk., im ganzen bisher 1760,88 Mk.  
— (Die Vereidigung) der Rekruten  
sämmlicher Truppentheile der Garnison fand heute  
Vormittag statt. Nach gottesdienstlicher Vorbe-  
reitung in der evangelischen Garnisonkirche und  
in der katholischen St. Jakobskirche leisteten die  
Infanterie, die Manen und Pioniere auf den  
Kasernenhöfen den Eid auf die Fahnen resp. die  
Standarte, während die Artillerie auf der  
Culmer Esplanade an den Geschützen vereidigt  
wurde.

— (Zur Landtagswahl.) Gestern Abend  
fand noch in Podgorz im Hotel zum Kronprinzen  
eine Versammlung konservativer und gemäßigt  
liberaler Wähler statt, die zahlreich besucht war.  
Herr Lehrer Löhrke-Podgorz eröffnete die Ver-  
sammlung mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf  
Herr Amtsrichter Winkler in Thorn das Wort er-  
griff. Er legte zunächst eingehend dar, warum die  
Einigkeit der deutschen Parteien, welche bei der  
Reichstagswahl einen so großen Erfolg erzielt,  
nicht auch bei der Landtagswahl gewahrt bleiben  
sei. Der Grund sei, daß die liberalen Parteien  
nicht die deutsche Sache so über die Partei stellen,  
wie das seitens der konservativen bei der Reichs-  
tagswahl geschehen, obwohl das Entgegenkommen  
den Liberalen bei ihrer weit geringeren Stärke  
viel leichter gewesen sei. Dann gab Redner einen  
Ueberblick über die Lage des Handwerks und Ge-  
werbes und wies überzeugend nach, daß kein Hand-  
werker und Gewerbetreibender liberal sein könne,  
weil der Liberalismus mit seinen Sonderinteressen  
gegen die wirthschaftlichen Interessen des Hand-  
werkers und des Kleinwerkes sei. Wer dennoch  
sich nicht gegen den Liberalismus wende, von dem  
könne man mit Sicherheit annehmen, daß er ent-  
weder irgendwie von den liberalen Kreisen ab-  
hängig sei oder aber selbst sich die Sonderinteressen  
missbar machen wolle, denen der Liberalismus  
diene. Eine gründliche Besserung der Lage des  
Handwerks und des Gewerbes könne nur eintreten,  
wenn die Handwerker und Gewerbetreibenden sich  
endlich fest zusammenschließen gegen den Liberalis-  
mus und die Mittel zur Hebung dieser Erwerbs-  
zweige anwenden, welche die Staatsregierung ihnen  
biete. Danach gelte es jetzt bei der Wahl zu  
handeln. Herr Löhrke gab noch interessante  
statistische Nachrichten über den Rückgang des Klein-  
gewerbes und zitierte aus dem „Berl. Tagebl.“ eine  
verächtliche Aeußerung über die Intelligenz der  
Pariser Handwerksmeister, welche kühnheit das  
Geschworenkollegium im Prozeß Jola bildeten.  
Diese Aeußerung lasse erkennen, wie die Herren  
Liberalen über die Handwerker dächten. Mit  
einem Kaiserhoch wurde die Versammlung wieder  
geschlossen.

Die Verhältnisse an der Grenze, insbesondere die noch immer nicht erfolgte Stationierung eines Thierarzes an dem Grenzübergang bei Gollub wurden in der Wählerversammlung zu Gollub am Sonnabend besprochen. Der bisherige Abgeordnete Herr Sieg verbrachte Abhilfe. Es wurde von der Versammlung als Kandidat für den Wahlkreis Thorn-Gollub-Briefen acceptirt, ferner erklärte sich die Versammlung für Herrn Landrath Peterjen-Briefen als zweiten Kandidaten, obwohl Herr Landrath Peterjen, der in der Versammlung anwesend war, entgegenhielt, daß er bei Lage der Sache eine Kandidatur nicht annehmen könne.

(Die hiesige Abtheilung der deutschen Kolonial-Gesellschaft) hielt am 21. d. Mts. abends 8 Uhr in dem gutbesetzten großen Saale des Artushofes ihre erste Winter-versammlung ab. Der Vorsitzende begrüßte die Mitglieder und Gäste der Abtheilung und gedachte dann des schweren Verlustes, den mit ganz Deutschland namentlich auch die Kolonialische durch den Tod Bismarcks erlitten hat. Er sprach dann aber die feste Zuversicht aus, daß das koloniale Werk des großen Reichstanzlers bei unserem Kaiser in den besten Händen sei, der unaufhörlich sich bemühe, deutschem Fleiße und deutscher Thatkraft auch in fernem Ländern Gelegenheit zur Ausbreitung zu verschaffen; so werde auch die Orientreise des Kaiserpaars für die deutschen Interessen im höchsten Grade förderlich sein. Mit einem begeistert aufgenommenen Votum auf Se. Majestät schloß die Ansprache, an die sich nun der Vortrag des Hauptmanns in der kaiserlichen Schutztruppe für Ostafrika, Herrn Ramjah anschloß. Herr Ramjah erklärte zunächst, daß er sich jeder Kritik der kolonialen Verhältnisse selbstverständlich enthalten müsse, und sich auf die einfache Darstellung seiner Eindrücke auf die beiden von der durch ihn gegründeten Station Udsjidi am Tanganjika aus unternommenen Expeditionen nach dem Lande Ruanda und dem Nivawase beschränken werde. Herr Ramjah verließ Anfang des Jahres 1896 Dar-es-Salaam. Wegen der Dürre und der dadurch verursachten Hungersnoth mußte er von Mwanua nach Tabora eine nördliche Route einschlagen, wodurch der Marsch um einen halben Monat verlängert wurde. Nach 3 1/2 Monaten langte er in Udsjidi an, wo die Station begründet wurde. Nach Lösung seiner Hauptaufgabe begab sich der Stationschef nach N. hin, wo unsere Grenze mit dem Kongostaate eine höchst unglückliche ist, indem sie mitten durch das Reich Ruanda geht. Der Reisende stellte zunächst den richtigen Lauf des zum Tanganjika fließenden Mlegarasi fest und begab sich dann in das Gebiet der Zuflüsse von Victoria, dem Quellsee des Nils. Die Expedition hatte vielfach unter der schweren Passirbarkeit der ausgedehnten Papyrusbüsche zu leiden, einmal ging dem Führer seine ganze Ausrüstung in einem solchen Sumpfe verloren. Die Bewohner zeigten sich im ganzen durchaus freundlich, zeitweilig wurde die Karawane sogar von der ganzen Bevölkerung der Dörfer weithin begleitet, sehr imponant waren die oft aufgeführten Kriegstänze der Neger, wenn auch die dabei erzeugten Töne die Nerven stark angriffen; nur einmal kam es zu einem feindlichen Begegnen, das aber durch die Befehle einer dominirenden Stellung seitens der Expedition verhindert wurde. Der Neger beschäftigte sich nun mit dem Problem der Nilquellen. Wenn man nicht den Viktoriassee im allgemeinen als Quellsee des Nils bezeichnen wolle, so könne man nicht den von Nauman als Oberlauf des Nils angenommenen Koworo als solchen ansprechen, sondern müsse den Nivawase und Nijeru als die Quellflüsse des Nils ansehen. Gerne wäre Ramjah deren Quellen nachgegangen, aber sie liegen auf dem Gebiete des Kongostaates, und dessen Grenze zu überschreiten war ihm als Führer einer militärischen Expedition nicht erlaubt. Weiter kam man nach Ruanda, mit dessen König Jutri der Reisende auf eine besonders feierliche Art Brüderlichkeit schloß, was den König jedoch nicht verhinderte, die Expedition möglichst schnell aus seinem Lande geleiten zu lassen. Die Kultur Ruandas ist übertrieben worden, wenn gleich die durchgängige Bekleidung mit Wolstoff aus einem regen Verkehr mit der Küste hinweist, während sonst meist nur Lindenstoffe gebraucht werden. Auffallend ist die Körpergröße der Bewohner Ruandas, sie sind ohne Zweifel die größten Menschen, dabei ziemlich hager. Körperlängen von 2,20 Meter sind nicht ungewöhnlich; einen besonderen Gegensatz dazu bildeten die in besonderen Dörfern angelegten Zwerge. Die Bevölkerung ist stellenweise eine äußerst dichte, angebaut werden meistens Bananen. Die vom Grafen Söden entdeckten Birongavulkane bekam Ramjah nicht zu Gesicht. Die zweite Expedition ging vom Tanganjika nach S. D., um festzustellen, ob der Nivawase, den Dr. Kaiser 1882 noch als ein großes Wasserbecken gefunden, wirklich, wie man sagte, nördlich ausgetrocknet sei.

Am Tanganjika besuchte die Expedition zunächst die Missioneniederlassung der weißen Väter in Kerema, über deren Leistungen der Herr Vortragende sich sehr lobend aussprach, welche Ausführungen er auch durch Photographien ihrer Kirchen und Missionsgebäude erhärtete; dann ging's vom Westrande des Nivawasebeckens (ca. 2300 Meter hoch) zu diesem selbst (ca. 800 Meter hoch) über. Der Temperaturunterschied zwischen der Höhe und dem Seebecken war ein ganz riesiger, oben gab es 4° C., unten 44°. Aber nicht nur hier auf der Höhe hatte der Reisende mit Frostgefühl zu kämpfen gehabt, auch auf seinem Zuge nach N. hatte er oft Parallelen zwischen europäischer und afrikanischer Temperatur anstellen können, die nicht zu Gunsten der letzteren ausfielen. Ramjah fand nun in der That den See zum größten Theile ausgetrocknet, nur im S.-D. ist noch eine Wasserfläche vorhanden, belebt durch Wasserläufer. Sont ist aber das Thierleben nun völlig hier ausgestorben, und als einen der Gründe dafür gab der Reisende die ungeheuren Sandhöfen an, welche die Luft völlig verdundelnd, fast täglich um die Mittagzeit über die frühere Seefläche dahinjagen. Auch hier am Nivawase war eine Niederlassung der weißen Väter, von der aus nun der Expeditionsführer nach Dar-es-Salaam zurückkehrte, wo er genau zwei Jahre nach seinem Ausmarsche Anfang 1898 wieder eintraf. Die höchst interessante, den Stempel der ungeschminkten Wahrheit an ihrer Stirn tragenden Ausführungen des verehrten Herrn Vortragenden sichern ihm die aufrichtige Dankbarkeit unserer Abtheilung.

(Der Männergesangverein Liederfreunde) begehrt am Sonnabend den 5. Nov. im Schützenhause sein sechstes Stiftungsfest durch Konzert, Gesangsvorträge, Aufführung der Operette „Guten Morgen, Herr Fischer“ und Tanz. — Für diesen Winter ist auch ein Maskenball festgesetzt, der am Sonnabend den 4. Februar im Artushofe stattfindet.

(Blaukreuz-Verein.) Der Enthaltensverein „Zum blauen Kreuz“ hält am Sonntag den 6. November sein drittes Jahresfest ab. Um 5 Uhr nachmittags findet in der Garnisonkirche Festpredigt von Herrn Pastor Paul aus Ravensstein in Pommern statt. Abends 7 Uhr folgt in der Aula des königl. Gymnasiums eine Nachfeier mit Jahresbericht durch den Vorsitzenden des Vereins Herrn Streich und Vorträgen und Ansprachen verschiedener Herren.

(Zur Führung) der Hengste des Kreisreithorns sind folgende Termine festgesetzt: In Thorn am 14. November nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Wollmarkt, sowie in Culmburg am demselben Tage vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Viehmarkt. Näheres ist aus dem heutigen „Kreisblatt“ ersichtlich.

(Stechbrieflich verfolgt) werden von der königlichen Staatsanwaltschaft Thorn der 21 Jahre alte Arbeiter Franz Chamblewicz aus Mocker wegen Urkundenfälschung, Betruges und Diebstahls, und die 21 Jahre alte unverehelichte Marie Szafrański aus Mocker, gegen welche eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen vollstreckt werden soll.

(Gesunden) ein Vereinsabzeichen in der Breitenstraße, eine Invaliditätsquittungskarte nebst Arbeitsbescheinigung des Schmiedegesellen Johann Autowski in der Brückenstraße. Näheres im Polizeisekretariat.

(Von der Weichsel.) Wasserstand heute 0,52 Meter über 0. Windrichtung W.

Angelommen am Montag sind die Schiffer: Witkowski, Dampfer „Deutschland“ (leer) mit 5 Rähnen im Schleppzuge von Danzig nach Warschau; Ferdinand Frede, August Woz, Heinrich Burnitzki, je Kahn, August Czarra mit 2 Rähnen, sämtlich mit diversen Gütern von Danzig nach Warschau; Viktor Brzeski, Franz Lewandowski, Menz, sämtlich mit leeren Rähnen von Schults nach Thorn.

Angelommen am Dienstag sind die Schiffer: Fejerski, Dampfer „Warszawa“ (leer) mit vier Rähnen im Schleppzuge von Danzig nach Warschau; Majewski, Gabarre, Wilgorski, R. Woskowski, je Schleppkahn, sämtlich mit diversen Gütern von Danzig nach Warschau; Gustav Schmidt, Kahn mit Gerberstoffwaare von Danzig nach Thorn; Josef Arzinski, leerer Kahn von Schults nach Bolen; Michael Gorzka, Ernst Raehne, je Kahn mit Kleie von Bolen nach Thorn; Lipinski, Dampfer „Alice“ mit 1250 Ztr. diversen Gütern, August Görzgen, Kahn mit 400 Faß Petroleum, beide von Danzig nach Thorn. — Abgegangen sind die Schiffer: Görzgen, Dampfer „Genitio“ mit 1500 Ztr. Zucker, Demski, Schleppkahn (leer), beide von Thorn bis Danzig; Wladis. Goga, leerer Kahn von Thorn nach Bolen. — Kaufmann Krejmann mit 7 Traften nach Danzig; Ab. Karby mit 1 Traft nach Elbing, Rotbeude und Schults; Leib Reich mit 2 Traften nach Thorn und Schults.

Angelommen am Mittwoch sind die Schiffer: Reinhold Geide mit 1515 Ztr., Karl Bursche mit 1480 Ztr., Emil Sielich mit 1480 Ztr., Otto Glinke mit 1500 Ztr., sämtlich Rähne mit Kleie von Warschau nach Thorn; Johann Kunz, leerer Kahn von Schults nach Schillno. — Abgegangen sind die Schiffer: Lipinski, Dampfer „Alice“ mit diversen Gütern von Thorn nach Danzig; Wilhelm Köhl, Kahn mit 2600 Ztr. Weizen, Franz Stasowski, Kahn mit 2200 Zentner Gerste, beide von Thorn nach Berlin.

(Polizeibricht.) In polizeilichen Geheubram wurden 3 Personen genommen.

### Eingefandt.

(Für diesen Theil übernimmt die Redaktion nur die buchmäßige Verantwortung.) Welche Wahlmänner die freisinnige Partei anstellt, zeigen so recht die Vorgänge in Mocker. Ein konservativer Vertrauensmann in Mocker hatte vom konservativen und gemäßigten liberalen Wahlausschuß den Auftrag erhalten, von einer Versammlung der konservativen u. Wähler die Kandidatenliste für die Wahlmänner feststellen zu lassen. Da er aber verhindert war, die Versammlung einzuberufen, so überließ er dies einem Herrn in Mocker, welchen er für einen konservativen Gesinnungsgenossen hielt. Dieser Herr lud denn auch vor einigen Tagen eine größere Anzahl Urwähler nach dem „Wiener Café“ zu einer Versammlung ein. Das bezügliche Einladungs-schreiben wurde aber, obwohl darin die konservativen u. Wähler eingeladen und es mit: „Das konservative u. Wahlkomitee“ unterzeichnet war, hauptsächlich an freisinnige gefandt, welche auch in größerer Zahl erschienen, jedoch in der Mehrzahl freisinnige Wahlmänner aufgestellt wurden. Bemerkenswert ist noch, daß derselbe Herr zuvor schon, ohne hiervon jedoch in der betr. Versammlung eine Mittheilung zu machen, von Herrn Stadtrath Kitzler den Auftrag angenommen hatte, zu Sonnabend die Versammlung einzuladen, in welcher Herr Kitzler sprechen wollte. Diesen Auftrag hat er denn auch ausgeführt. Da nun in jener ersten Versammlung immerhin noch einige konservative und gemäßigten Liberale als Wahlmänner aufgestellt waren und man diese ausmerzen wollte, so wurde von der betreffenden Persönlichkeit zu gestern (Dienstag) nochmals zu einer Versammlung, nicht öffentlich, eingeladen, und zwar erging die Versammlung nur an freisinnige Urwähler. Schreiber dieses hatte zufällig von dieser Versammlung erfahren und konnte beobachten, wie die die Versammlung leitende Persönlichkeit die Sache nun dahin löste, daß an Stelle der wenigen konservativen Kandidaten ausschließlich freisinnige gesetzt wurden, und wie der bisher als konservativ geltende Herr selbst sich für die freisinnigen Wahlmänner erklärte und für diese stimmte. Soffentlich werden sich die konservativen Urwähler in Mocker noch in letzter Stunde zusammenzuschließen, um dem freisinnigen Wahlmänner entgegenzutreten.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. Oktbr. Die „Berl. N. N.“ erfahren, daß von der Heimkehr des Prinzen Heinrich aus Ostasien in Jahr und Tag keine Rede sei, da es in den persönlichen Wünschen des Prinzen liege, noch längere Zeit im Verband des Kreuzergeschwaders Dienst zu thun.

Bremen, 26. Oktober. Der sozialdemokratische Stadterordnete Grunow wurde wegen Unterschlagung von Vereinsgeldern zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt.

Heidelberg, 26. Oktober. Acht Angehörige des Korps Alenania sind von der Mannheim'scher Strafkammer wegen Herausforderung und Kartelltragens zu vierwöchiger Festungshaft verurtheilt und vom Senat auf vier Semester relegirt worden.

Paris, 25. Oktober, abends. (Kammer) Nachdem Briffon mitgetheilt hatte, daß die Demission des Kriegsministers angenommen worden sei und noch im Laufe des Abends ein neuer Kriegsminister ernannt werde, nahm die Kammer mit 559 gegen 2 Stimmen eine Tagesordnung Ribot an, worin das Uebergewicht der Zivilgewalt über die Militärgewalt betont, das Vertrauen in eine dem republikanischen Geistes treue und die Gesetze beobachtende Armee ausgedrückt wird.

Paris, 26. Oktober. Präsident Faure nahm die Demission des Kabinetts an und ersuchte die Minister, die Leitung der Geschäfte bis zur Bildung eines neuen Kabinetts zu behalten. Abends empfing Faure niemanden. Er beräth erst Mittwoch in aller Frühe mit den Präsidenten der beiden

Kammern. Briffon unterbreitete gestern Abend dem Präsidenten ein Dekret, Lockroy interimistisch mit dem Kriegsportefeuille zu betrauen.

Petersburg, 26. Oktober. In Samarkant (Turkistan) ist eine epidemische Krankheit mit hoher Sterblichkeitsziffer ausgebrochen. Die Krankheit zeigt alle Symptome der Pest.

Saifu, 26. Oktbr. Das Kaiserpaar ist gestern nachmittags 1 1/2 Uhr hier eingetroffen und um 4 Uhr gelandet.

Jerusalem, 26. Oktober. Die Theilnehmer an der offiziellen Festfahrt sind gestern Abend 6 Uhr hier eingetroffen.

Verantwortlich für die Redaktion: Geinr. Bartmann in Thorn.

### Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

| 26. Okt.   25. Okt.                                |               |
|--|---------------|
| Tend. Fonds Börse: fest.                           |               |
| Russische Banknoten p. Kassa                       | 216-80 216-75 |
| Barichau 8 Tage                                    | 216-20 216-25 |
| Oesterreichische Banknoten                         | 169-80 169-75 |
| Breussische Konsols 3 1/2 %                        | 93-80 93-75   |
| Breussische Konsols 3 1/2 %                        | 101-50 101-60 |
| Breussische Konsols 3 1/2 %                        | 101-50 101-50 |
| Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %                     | 92-60 93-50   |
| Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %                     | 101-40 101-60 |
| Westr. Pfandbr. 3 1/2 % neu. II.                   | 89-80 89-80   |
| Westr. Pfandbr. 3 1/2 %                            | 98-70 98-70   |
| Polener Pfandbriefe 3 1/2 %                        | 98-60 98-80   |
| Polnische Pfandbriefe 4 1/2 %                      | 100-10 100-10 |
| Türk. 1 1/2 % Anleihe C                            | 25 90 26-     |
| Italienische Rente 4 1/2 %                         | 90-30 90-50   |
| Ruman. Rente v. 1894 4 1/2 %                       | 92- 92-       |
| Diskon. Kommandit-Antheile                         | 171-40 171-75 |
| Sarpener Bergw.-Aktien                             | 171-40 171-75 |
| Nordd. Kreditanstalt-Aktien                        | 124-10 124-80 |
| Weizen: Loko in Newyork Oktbr.                     | 78 3/4 80 1/4 |
| Spiritus:  |               |
| 70er Loko  | 45-50 46-60   |
| Bank-Diskont 5 pCt., Lombardzinsfuß 6 pCt.         |               |
| Privat-Diskont 4 1/2 pCt., Londoner Diskont 4 pCt. |               |

Königsberg, 26. Oktober. (Spiritusbericht.) Zufuhr —, Ltr., gefündigt —, Ltr. Tendenz besser. Loko 42,50 Mk. Bd., 42,50 und 42,00 Mk. bez.

Berlin, 26. Oktober. (Spiritusbericht.) 70er Umfag 130 000 Liter 45,50 Mk., 50er Umfag 11 000 Liter 65,20 Mk. Wetter: regnerisch.

Berlin, 26. Oktober. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 375 Rinder, 1520 Kälber, 1570 Schafe, 8786 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.) für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere ausgemästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters — bis —. — Bullen: 1. vollfleischig, höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte 45 bis 48. — Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischig, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischig, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; c) ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen — bis —; d) mäßig genährte Kühe u. Färsen 49 bis 51; e) gering genährte Kühe und Färsen 44 bis 48. — Kälber: 1. feinste Marktälber (Vollmilchmast) und beste Saugälber 69 bis 72; 2. mittlere Mast- und gute Saugälber 64 bis 67; 3. geringe Saugälber 50 bis 61; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 43. — Schafe: 1. Mastlammern und jüngere Masthammel — bis —; 2. ältere Masthammel — bis —; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — bis —; 4. Holtzener Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine für 100 Pfund mit 20 pCt. Tara: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 56-57 Mk.; 2. Raser 57-59 Mk.; 3. fleischige 53-55; 4. gering entwickelte 50 bis 53; 5. Sauen 49 bis 53 Mk. — Verkauf und Tendenz des Marktes: Das anhaltend warme feuchte Wetter wirkte ungünstig auf den Markt. Vom Rindviehtrieb blieben etwa 250 Stück unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich lebhaft und wird kaum ausverkauft. — Bei den Schafen war der Umfag so gering, daß sich maßgebende Preise nicht feststellen ließen. — Der Schweinemarkt verlief langsam und wird kaum ganz geräumt.

**Anfiedelung Mühlhof bei Thorn.**  
Der Parzellirungstermin findet  
am **Donnerstag den 3. November 1898**  
(nicht am 31. Oktober)  
von **vorm. 9 Uhr** ab statt.

**Frucht-Weine**  
zu Kurzwecken und Bowle.  
Pr. Apfelwein . . . pr. Fl. 45 Pf.  
Johannisbeerwein . . . „ 75 „  
Erdbeerwein . . . „ 90 „  
Stachelbeer-Sekt . . . „ 2 Mk.  
empfehlen  
**Ed. Raschkowski,**  
Neust. Markt 11.

**Ein gutes Absatz-Füllen**  
sieht billig zum Verkauf in der  
**Molkerei, Culmer-Vorstadt.**  
Eingebrauchtes **Bogelbauer**  
großes  
billig zu kaufen gesucht. Offert. unt.  
M. M. a. b. Exped. d. Btg.  
**Al. frdl. renov. Wohnung,**  
3 Zimmer, Zubehör, an ruhige Ein-  
wohner für 180 Mk. zu vermieten.  
Schuhmacher- u. Mauerstr.-Ecke 14, 11.

Die neuesten  
**Tapeten**  
in größter Auswahl  
billigst bei  
**J. Sellner.**  
Meine Wohnung von 4 Zimmern,  
Balkon, Badestube u. Friedr. d. Str.  
Nr. 6, 3. Et., sogleich oder später billig  
zu vermieten. Frau Superintendentin  
**Strauss, Näh. Baderstr. 9, 2. Et.**  
Zu vermieten vom 1. November  
3 ein gut möbl. Zimmer und zwei  
gut möblirte Zimmer Coppersmitz-  
straße 20, 1 Treppe.

**Doppel-Fries**  
für Portiären und Fenstermäntel,  
Schlafdecken u. Reisedecken,  
Kameelhaardecken, Pferddecken.  
Billard- und Pultuch,  
Wagentuch, Livreetuch, Wagenrips und Wagenplüsch  
empfehlen die Tuchhandlung  
**Carl Mallon-Thorn, Altstadt. Markt 23.**

**Spezial-Offerte**  
für feine  
**Röst-Kaffee's,**  
per Pfd. Mk. 0,70, 0,80, 0,90, 1,00,  
1,20, 1,30, 1,40, 1,50,  
1,60, 1,70, 1,80, 2,00.  
Verkauf jeden Quantums.  
**Ed. Raschkowski,**  
Neustadt Markt 11 und  
Jakobs-Vorstadt 36.  
2. Etage.  
Eine möblirte Wohnung per  
1. November zu vermieten.  
**J. Dinter's Wwe., Schillerstr. 8.**

**Verbacher-Keller.**  
Heute, Donnerstag,  
von 6 Uhr an:  
**Wurstessen,**  
sowie Einweihung  
des vergrößerten Lokals.

**Klauenöl,**  
präparirt für Nähmaschinen und Fahr-  
räder von  
**H. Möbiss & Sohn,**  
Knochenstoffabrik,  
**Hannover.**  
Zu haben bei den Herren  
**O. Klammer und**  
**S. Landsberger.**  
**Schneider!**  
Modarbeiter, sowie Tagelöhner  
sind dauernde Arbeit b. **B. Doliva.**  
Gut erhaltenes  
**Wahagoni-Buffet**  
zu verkaufen bei Tischlermstr. Zalucki,  
Wellienstraße 102.

**Schützenhaus.**  
Heute, Donnerstag, abends 6 Uhr  
Großes  
**Wurstessen**  
auch außer dem Hause,  
wozu ergebenst einladet  
**F. Grunau.**  
  
Größte Leistungsfähigkeit  
Neueste Façons. Bestes Material.  
Die **Unifor-Mühlen-Fabrik**  
von  
**C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,**  
Ecke Mauerstraße,  
empfehlen sämtliche Arten von  
**Unifor-Mühlen** in sauberer Aus-  
führung und zu billigen Preisen.  
**Größtes Lager in Militär-  
und Barmeten-Geflechten.**  
**Wohnung,**  
4 Zimmer nebst Zubehör zu ver-  
mieten Selligegeßstraße Nr. 16.

Die glückliche Geburt eines **kräftigen Jungen** zeigen hocherfreut an  
**Oskar Thomas und Frau**  
 geb. Leutke.  
 Thorn, 26. Oktober 1898.

**Bekanntmachung.**  
 Der Landtagswahl wegen ist das **Standesamt am Donnerstag den 27. d. Mts. nur von 10 bis 11 Uhr vormittags geöffnet.**  
 Thorn den 26. Oktober 1898.  
**Der Standesbeamte.**  
**Stachowitz.**

**Bekanntmachung.**  
 Nach § 9 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 sind von dem Jahreseinkommen unter anderem auch in Abzug zu bringen:  
 1. die von dem Steuerpflichtigen zu zahlenden Schuldenzinsen und Renten;  
 2. die auf besonderen Rechten (Vertrag, Verschreibung, leghwillige Verfügung) beruhenden dauernden Lasten, z. B. Altentheile;  
 3. die von den Steuerpflichtigen für ihre Person gezeh- oder vertragmäßig zu entrichtenden Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Alters- u. Invalidenversicherung, Wittwen-, Waisen- und Pensionen; ferner für ihre Person gezeh- oder vertragmäßig zu entrichtenden Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Alters- u. Invalidenversicherung, Wittwen-, Waisen- und Pensionen; ferner für ihre Person gezeh- oder vertragmäßig zu entrichtenden Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Alters- u. Invalidenversicherung, Wittwen-, Waisen- und Pensionen;

4. die Beiträge zur Versicherung der Gebäude oder einzelner Theile oder Zubehörungen der Gebäude gegen Feuer- und sonstigen Schaden;  
 5. die Beiträge zur Versicherung der Waarenvorräthe gegen Brand- u. sonstigen Schaden.  
 Da nun nach Artikel 38 der Ausführungs-Anweisung vom 5. August 1891 zum oben angeführten Gesetze nur diejenigen Schuldenzinsen z. berücksichtig werden dürfen, deren Befehlen keinen Zweifel unterliegt, fordern wir diejenigen Steuerpflichtigen, denen die Abgabe einer Steuererklärung nicht obliegt, auf die Schuldenzinsen, Lasten, Kassenbeiträge, Lebensversicherungsprämien usw., deren Abzug beantragt wird, in der Zeit vom 10. bis einschl. 30. Oktober cr., nachmittags von 4 bis 5 Uhr in unserer Kämmerer-Nebenkasse im Rathhause unter Vorlegung der betreffenden Belege (Zins-, Beitrags-, Prämien-Quittungen, Polizen zc.) anzumelden.  
 Thorn den 1. Oktober 1898.  
**Der Magistrat.**  
 Steuer-Abtheilung.

**Bekanntmachung.**  
 Zur Verpachtung der der Fortifikation gehörigen auf dem rechten und linken Weichselufer gelegenen Gismung ist zum **Freitag den 4. November cr. vormittags 9 Uhr** ein öffentlicher Termin im Fortifikations-Dienstgebäude, Zimmer Nr. 8, anberaumt worden.  
 Die der Verpachtung zu Grunde liegenden Bedingungen und Pläne, aus welchen die Lage und Größe der einzelnen Parzellen ersichtlich ist, können innerhalb der Dienststunden von 8 bis 12 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags in obigem Zimmer eingesehen werden.  
**Königl. Fortifikation.**

**LoKOMOBILen, Dampfmaschinen,**  
 von 3 bis 200 Pferdekraft, neu und gebraucht, kauf- und leihweise empfehlen  
**Hodam & Ressler, Danzig, Maschinenfabrik.**  
 General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim.**

**Jüngeren Bantchniker**  
 per 1. November gesucht.  
**A. Teufel, Maurermeister.**

Nachstehende

### Öffentliche Aufforderung.

Die diesjährigen Kontrollversammlungen im Kreise Thorn finden statt

|                       |                 |   |
|-----------------------|-----------------|---|
| in Podgorz            | am 11. November | 9 Uhr vorm.,  |
| in Ottloschin         | " 11. "         | 1 " nachm.,   |
| in Steinau            | " 12. "         | 1 " vorm. (Gasthof Baumann),                                      |
| in Culmsee            | " 12. "         | 1 " nachm. für die Landbevölkerung,                               |
| in Culmsee villa nova | " 14. "         | 8 " vorm. " " Stadtbevölkerung,                                   |
| in Birglau            | " 19. "         | 10 " vorm.,   |
| in Benjau             | " 21. "         | 10 " vorm.,   |
| in Thorn              | " 21. "         | 3 " nachm. für die Landbevölkerung mit d. Anfangsbuchstaben A—K,  |
| in Thorn              | " 22. "         | 9 " nachm. für die Stadtbevölkerung mit d. Anfangsbuchstaben A—K, |
| in Thorn              | " 22. "         | 3 " nachm. für die Stadtbevölkerung mit d. Anfangsbuchstaben A—K, |
| in Thorn              | " 23. "         | 9 " vorm. desgl. L—Z,   |
| in Weibitsch          | " 23. "         | 3 " nachm.  |

Zu diesen Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:  
 1. Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve. Denselben wird eine schriftliche Aufforderung zu den Kontrollversammlungen nicht zugehen. Anzug der Offiziere ist der Dienstanzug (Helm und Feldbinde, lange Tuchhosen gestattet).  
 2. Sämtliche Reservisten.  
 3. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.  
 4. Die zur Disposition der Truppenteile beurlaubten Mannschaften.  
 5. Die Halbinvaliden, sowie die nur als garnisondienlich anerkannten Mannschaften, soweit sie noch der Reserve angehören.  
 6. Die im Jahre 1886 in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetretene Wehrleute, soweit sie nicht mit Nachdienen bestraft sind, behufs Ueberführung zur Landwehr II. Aufgebots.

**Mannschaften, welche ohne genügende Entschuldigung ausbleiben, werden mit Arrest bestraft.**  
 Mannschaften, deren Gewerbe längeres Reisen mit sich bringt, insbesondere Schiffer, Flößer zc. sind verpflichtet, wenn sie den Kontrollversammlungen nicht beiwohnen können, bis zum 15. November d. Js. dem betreffenden Hauptmeldeamt oder Meldeamt des Bezirkskommandos ihren zeitigen Aufenthaltsort anzugeben, damit das Bezirkskommando auf diese Weise Kenntniß von ihrer Existenz erhält.

**Sämtliche Mannschaften haben ihre Militärpapiere, auch alle etwa in ihren Händen befindlichen Gestellungsbefehle mitzubringen.**  
 Befreiungen von den Kontrollversammlungen können nur durch das Bezirkskommando durch Vermittelung des Hauptmeldeamts oder Meldeamts erteilt werden.

Die Gesuche müssen hinreichend begründet sein. In Krankheits- oder sonstigen plötzlich eintretenden Fällen, welche durch die Ortspolizei-Beamten (bei Beamten durch ihre vorgelegte Zivilbehörde) bescheinigt werden müssen, ist die Entbindung von der Bewohnung der Kontrollversammlung rechtzeitig bei dem betreffenden Hauptmeldeamt oder Meldeamt zu beantragen. Wer so unvorhergesehen von der Theilnahme an der Kontrollversammlung abgehalten wird, daß ein Befreiungsgesuch nicht rechtzeitig eingereicht werden kann, muß spätestens bei Beginn der Kontrollversammlung eine Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörde vorlegen lassen, welche den Behinderungsgrund genau darlegt. Später eingereichte Atteste können in der Regel als genügende Entschuldigung nicht angesehen werden.

Wer infolge verspäteter Eingabe auf sein Befreiungsgesuch bis zur Kontrollversammlung noch keinen Bescheid erhalten haben sollte, hat zu der Versammlung zu erscheinen. Es wird daher im eigenen Interesse darauf hingewiesen, etwaige notwendige Befreiungsgesuche möglichst früh zur Vorlage zu bringen.

**Das Erscheinen der Mannschaften auf anderen Kontrollplätzen ist unzulässig und wird bestraft, falls der Betreffende hierzu nicht die Genehmigung des Hauptmeldeamts oder Meldeamts vorher erhalten hat.**

Es wird im Uebrigen auf genaue Befolgung aller im Militärpaß vorgebrachten Bestimmungen noch besonders hingewiesen.  
 Thorn den 12. Oktober 1898.

**Königliches Bezirks-Kommando.**  
 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
 Thorn den 24. Oktober 1898.  
**Der Magistrat.**

**Größte Auswahl** Junger Kaufmann, flotter Korrespondent und Buchhalter, sucht von nachm. 4 Uhr geeignete Nebenbeschäftigung. Gefl. Offert. unt. **R. S. 13** an die Exped. d. Zeitung.  
**F. Preuss, Heiliggeiststraße 13.**

**Handwerker-Verein.**  
 Sonnabend den 29. Oktober abends 8 Uhr im Schützenhause:  
**Grosses CONCERT**  
 ausgeführt von der Kapelle des Inst.-Regiments Nr. 61 unter Leitung des Dirigenten Herrn **Stork.**

**Neu:** Darstellungen von magischen, spiritistischen, phisikalischen Experimenten und scheinbaren Illusionen.  
 Danach: **Tanz.**  
 Eintritt für Mitglieder und deren Angehörige frei, für eingeführte Gäste 50 Pfennig.  
**Der Vorstand.**

**Verein zur Unterstützung durch Arbeit.**  
 Verkaufsort: **Schillerstraße 4.**  
 Große Auswahl an **Schürzen, Strümpfen, Hemden, Jacken, Beinkleidern, Scheuertüchern, Hättelarbeiten u. s. w.** vorräthig.  
 Bestellungen auf Leibwäsche, Hättel, Strick-, Stidarbeiten und dergleichen werden gewissenhaft und schnell ausgeführt.  
**Der Vorstand.**

**Linoleum-Teppiche, Läufer und Vorlagen** empfiehlt **Erich Müller Nachf.**

**Holz-sachen** für Malerei, Brandmalerei und Kerbschnitt,  
**Metall-sachen** für Malerei, abgetönt in braun u. oliv,  
**Brennapparate,** die neuesten hervorragend schönen Malvorlagen, Vorlagen für Brandmalerei und Kerbschnitt, sämtliche Farben für Oel- und Aquarellmalerei in Tuben, Pinsel, Paletten, Malleinen, Malkartons, Malpapier, Studienkasten, Firnisse und Lacke, Zeichens-papiere etc. etc. empfiehlt die Buch-handlung

**E. F. Schwartz.**  
 Eine Aufwartung wird für sofort erfragen in der Expedition dieser Ztg.

**Viktoria-Theater.**  
 Sonnabend den 29. Oktober 1898 nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr:  
**Große Schüler- u. Familienvorstellung.**

**Theater der gelehrten Hunde.**  
 Der **Wunderhund** rechnet jedes Exempel vom großen und kleinen 1x1, welches das Publikum selbst aufgiebt.  
 Der **Wunderhund** kann alles lesen zc.  
 Der **Wunderhund** kennt die Bilder berühmter Persönlichkeiten.  
 Der **Wunderhund „Schimmel“** spielt mit Federmann eine **Parthie „66“.**

Zum Schluß:  
**August der Dumme,** zum todlichen, ausgeführt von einem Forrierer.

Sonntag abends 7 1/2 Uhr:  
**Rechte große Vorstellung** verbunden mit **CONCERT,** ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 21.

**Dampf-sägewerk und Holzhandlung** in **Mocker bei Thorn** (vor dem Weibitscher Thor) empfiehlt sich zur Lieferung von geschnittenen Kanthölzern, Mauerlatten in allen Dimensionen, sowie aller Sorten Bretter und Bohlen zu Bau- und Tischlereizwecken und Eichen, Eichen, Rüstern und Eichenholz in gut gepflegter, trockener Waare zu billigsten Preisen.  
**G. Soppart, Thorn.**

**Jede kluge Hausfrau,** welche „**Brillant-Kaffee mit der Hand**“ von der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft in Köln gebraucht, **wird** beim ersten Versuch die Ueberzeugung **gewinnen,** dass es keinen besseren Kaffee giebt. „**Brillant-Kaffee**“ ist zu haben bei:  
**Paul Weber.**

**Metall- und Holz,** sowie mit Tuch **Särge**, überzogene  
 Große Auswahl in **Steppdecken, Sterbehenden, Kleider, Jacken zc.** liefert zu bekannt billigen Preisen das **Farg-Magazin** von **A. Schröder,** Coppenhauerstr. 41, an der städtischen Gasanstalt.

**Der Ausverkauf** meines Lagers in **Galanterie- und Lederwaaren** dauert nur noch kurze Zeit und befindet sich dasselbe jetzt **Schuhmacherstraße 26** neben dem Geschäft des Herrn Sakriss.  
 Die Lagerbestände in allen Artikeln müssen wegen Uebernahme eines anderen Unternehmens möglichst bis zum 1. 3. n. u. geräumt werden und verkaufe ich dieselben daher zum und unterm Einkaufspreise. Es bietet sich hierdurch eine gute Gelegenheit zum billigen Einkauf reeller Waaren.  
 Hochachtungsvoll  
**J. Kozlowski.**  
 Verkaufszeit von 8—1/2 und von 2—8 Uhr.  
 Es sind noch 6 Repositorien billig abzugeben.

**Neu!** Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich, um den immer größer werdenden Anforderungen zu genügen, schon am **1. November** eine **Neu!**

**Dampf-Wäscherei,** verbunden mit **Schnelltrocknerei** nebst eigener **vorzüglicher Walzenmangel,** sowie eine **Maschinen-Plätterei** eröffne.

Die Maschinenplätterei kann erst in Betrieb gesetzt werden, wenn ich den Anschluß an die Elektrizität erhalten kann, da die Bügel- und Formmaschinen mittels Elektrizität betrieben werden.  
 Erlaube mir auch, meine seit Jahren bestrenommierte **Gardinenspannerei** in Erinnerung zu bringen.

Meine **großartig konstruirten Maschinen** arbeiten **tadellos schön, und schnell,** bei nur **denkbar größter Schonung der Wäsche,** keine **Menschenhand** kann nur **angenehm die Wäsche so schonend behandeln,** als die **Maschinen** es thun. **Scharfe Mittel zum Weichmachen der Wäsche** sind durch die **vorzügliche Waschmethode** der **Maschineunnöthig** gemacht, daß dieselben nicht in meiner Wäscherei angewandt werden, dafür **übernehme ich jede Garantie** hiermit. **Lieferungszeit** in 8 Tagen, nur zum **Plätten** in 24 Stunden, auf ganz besonderen Wunsch gegen kleine Preisserhöhung **Wasch-wäsche in einem Tage, Plättwäsche sofort.** Nehme Wäsche auch sehr gern für Monatsrechnung an. Auf Wunsch lasse die Wäsche holen und liefern frei retour. Daß meine obigen Angaben keine **bloße Reklame** sind, davon werden sich die geehrten Herrschaften bald selbst **überzeugt** haben. Indem ich bitte, mein für mich so **schwieriges Unter-nehmen** durch **recht zahlreiche Aufträge** gütigst unterstützen zu wollen, zeichne  
 Hochachtungsvoll

**Maria Kierszkowski** geb. Palm,  
 Brüdenstraße 18, part., im Vorderhause.  
 Schülerinnen zur Erlernung der feinen Handplätterei können jederzeit eintreten.

**Dr. Oetker's Backpulver** à 10 Pfg. giebt feinste Kuchen und Klöße. **Rezepte gratis** von **Anton Koczvara.**  
**Sunge Frau** empfiehlt sich zum Waschen u. Reinmachen. Näh. b. Fr. Jankowski, Mauerstr. 44, II.

**Violin-Unterricht** (Stunde 75 Pf.) wo, sagt die Expedition dieser Ztg.  
**Verloren** eine Kiste, 15 Pf., gez. H. St. M. 378. Gegen Belohnung abzugeben bei **Rudolf Asch.**

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 24. Oktober. (Ueberfall.) Der Lehrer Gorski aus Plustkowitz wurde gestern Abend auf dem Heimwege aus der Stadt von zwei Männern überfallen und derartig mißhandelt, daß er wohl Wochen lang das Bett nicht hüten mußte. Einer der Missethäter ist erkannt worden. Die Ursache des Ueberfalles soll Rache sein, weil der Lehrer ein Kind eines der Uebelthäter bestraft haben soll.

Culmsee, 25. Oktober. (Verschiedenes.) Der hiesige Krankenhaus-Verein, welcher z. B. einen Vermögensbestand von 25 956 Mark hat, nahm in seiner gestrigen Generalversammlung von dem Geschäftsbericht pro 1897/98, welcher eine Einnahme von 20 212,54 Mark und eine Ausgabe von 18 190,54 Mark, mithin einen Ueberschuß von 2022 Mark aufweist, Kenntnis und entlastete demnach den Schatzmeister, Herrn Stadtkämmerer a. D. Wendt, für die Kassensführung pro 1897/98. Zur Ablösung des der Provinzialhilfskasse jetzt noch schuldigen Darlehens von 6769 Mark wurde die Aufnahme einer Anleihe von 6500 Mark von der Kreisparthei in Thorn beschloffen. — In der heutigen Sitzung der Schuhmacher-Zunftung wurde ein Geselle freigesprochen; 9 Lehrlinge wurden neu eingeschrieben. — Der Vaterländische Frauenverein hält am 4. Dezember d. J. zur Veranstaltung einer Weihnachtsbescherung und zum besten des Siechenhauses einen Bazar im Saale der Villa nova ab. — Heute Nachmittag wurde in der Thornerstraße ein Einpänner-Kutschwagen des Kutschers Walter aus Grynawa von einem Lastwagen angefahren, wodurch ersterer gänzlich zertrümmert und der Kutscher desselben vom Buck geschleudert wurde, glücklicherweise nur leichte Verletzungen erleidend.

Culm, 23. Oktober. (Besitzwechsel.) Herr Paul Blum aus Chrapitz bei Culmsee hat das am Markt gelegene Karbunische Kolonialwaaren-geschäft ohne Waarenlager für 63000 Mark gekauft.

Briesen, 24. Oktober. (Amtsjubiläum. Kirchspiel Kohnst.) Am 1. November feiert der Lehrer und Kantor Herr Gustav Fischer, welcher ununterbrochen am hiesigen Orte thätig gewesen ist, sein 50jähriges Amtsjubiläum. Dieser Tag wird festlich begangen werden. Der Gesangsverein, dessen Gründer und Leiter Herr Fischer ist, giebt an jenem Tage einen Unterhaltungsabend. Herr Fischer gehört seit der Gründung des Pädagogischen Vereins und des hiesigen Lehrervereins beiden Vereinen an und verwalte in ihnen das Amt eines Kassiers. — Vom 10. November ab hat die Kirchenbehörde der Gemeinde Kohnst einen besonderen Seelsorger überwiesen. Der Kirchbau in K. ist soweit vorgeschritten, daß das Kirchlein wohl zum Weihnachtsfeste eingeweiht werden kann. Das Kirchspiel Kohnst wird erst im nächsten Etatsjahr gebildet und für selbstständig erklärt werden. Das Schloß, welches seiner Zeit von polnischen Magnaten bewohnt wurde, wird jetzt zur Predigerwohnung und zum evangelischen Schulhause eingerichtet.

Graudenz, 24. Oktober. (Die westpreussische Spiritus-Verwerthungs-Gesellschaft) hielt am Sonnabend hier ihre Hauptversammlung ab. Herr Amtsrath von Kries-Roggenhausen erstattete den Jahresbericht. Derselbe zeigt, daß die Errichtung der Gesellschaft eine nicht zu umgehende Nothwendigkeit gewesen ist. Beweis hierfür sind die Erfolge, welche die Gesellschaft in den drei Jahren ihres Bestehens erreicht hat. Wenn auch das noch nicht erreicht worden ist, was von der Gesellschaft erwartet wurde, so liegt das an der mit der Provinzialgenossenschaft eingegangenen Verbindung. Da die Genossenschaften mit beschränkter Haftung bei Kaufleuten und Banken gar keinen Kredit haben und mit so geringen Mitteln, wie hier im Anfange zur Verfügung standen, das Geschäft überhaupt nicht hätte angefangen werden können, waren die verschiedenen Genossenschaften gezwungen, die Provinzial-Genossenschaftsbank zu gründen und sich ihr anzuschließen. Vielfach verbreitete Gerüchte über die zweifelhafte Vertrauenswürdigkeit der Genossenschaftsbank haben die Genossenschaft schwer geschädigt, obgleich jenes Mißtrauen völlig grundlos ist. Die Genossenschaft hat im letzten Jahre 2969082 Liter reinen Alkohols zu einem Durchschnittspreise von 40,28 Mark abgesetzt, gegen 1335406 Liter zu 38,3 Mark im Vorjahre. Die Zahl der Brennereien, die sich der Genossenschaft angeschlossen haben, beträgt 40, d. i. doppelt so viel, wie im Vorjahre. Die Einnahme betrug 1196161,91 Mark für verkauften Spiritus, die Ausgaben an Brennereien für gelieferten Spiritus 1166263,42 Mark, für 50er Spiritus besonders vergütet 2200,60 Mark, Provisionen und Zinsen an die Central-Darlehnskasse 2074,04 Mark, Rückvergütung an die Genossen 11079,45 Mark, Provision für Geschäftsvermittlung 8971,20 Mark zc. Es sind 236 Geschäftsanteile mit zusammen 4720 Mark und 2501,95 Mark Rezerwen vorhanden. Der Geschäftsanteil bei der Prov.-Genossenschafts-bank beträgt 1300 Mark.

St. Krone, 21. Oktober. (Die Amtsperiode unseres Bürgermeisters Herrn Müller) ist demnach abgelaufen. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde das Gehalt des Bürgermeisters auf 5000 Mark und freie Wohnung im Werte von 480 Mark mit Pensionberechtigung festgesetzt und von einer Ausschreibung der Stelle abgesehen.

Zuchel, 22. Oktober. (Das Fest der goldenen Hochzeit) feierte heute der Obermeister der Schmiedemeister, Herr Müller hier selbst. Der Kaiser hat dem Jubelpaare die Ehejubiläumsmédaille verliehen, welche Herr Pfarrer Collin überreichte. Herr Bürgermeister Wagner übermittelte an der Spitze einer Abordnung die Glückwünsche der städtischen Körperschaften.

König, 24. Oktober. (Der Güntertransport) auf der Eisenbahnstrecke Eydtkuhnen-Königsberg-Berlin ist gegenwärtig sehr groß. Ungefähr 40 Waggons, mit Gütern beladen, passiren jetzt täglich den hiesigen Bahnhof.

Berent, 21. Oktober. (Einen Kampf auf Leben und Tod) hatte am Mittwoch Abend der Forst-anseher Buhrow aus Zuchel mit einem Wild-diebe zu bestehen. Der Beamte, welcher schon längere Zeit Wilderer in seinem Revier ver-nahm, unternahm gegen Abend den gewohnten Patrouillengang. Um ein wenig auszurufen, setzte er sich hinter einen Busch, als er plötzlich einen Mann mit einem doppelläufigen Gewehr auf sich zukommen sah. B. ließ den Wilderer, den er erkannte, bis auf fünf Schritte zu sich herankommen, rief ihn beim Namen und befahl ihm, das Gewehr niederzulegen. Wie der Missethäter sprach der Wilderer auf B. los, faßte dessen Gewehr und versuchte mit seinem Gewehr auf B. zu schießen. Obwohl er dem Forstbeamten an Stärke bedeutend überlegen war, gelang es diesem doch, sich und sein Gewehr frei zu machen und das Gewehr in Anschlag zu bringen. Jetzt erkannte der Wilderer die Gefahr und legte sein Gewehr nieder, welches der Beamte sogleich in Beschlag nahm. Mit der größten Vorsicht mußte B. sich entfernen, da der Wilddieb mehrmals Miene machte, ihn zu überfallen. Der Wild-dieb ist der 26jährige Besterjohn B. Czucha aus Schönheide.

Danzig, 24. Oktober. (Vorgeschichtliche Eibe. Tollwuthverdächtig.) Ein prachtvolles Exemplar einer vorgeschichtlichen Eibe, dazu noch ein Unikum in seiner Art, hat das hiesige Provinzialmuseum für zehn Pfennig gekauft. Es handelt sich um ein gewaltig großes und sehr festes Stück von 3/4 Meter Umfang, das größte bis jetzt bekannte seiner Art aus dem Regierungsbezirk Marien-werder. Das Fundstück, welches gegenwärtig auf einem Treppentritt des Museums aufgestellt ist, wurde von der Forstverwaltung dem Museum überlassen; doch hatte letzteres den Holzwerth mit 10 Pfennigen zu ersehen. — Von seinem tollwuth-verdächtigen Stubenhunde wurde der Stadtrath Meckbach gebissen; er wurde nach Berlin in Behandlung gegeben. Der Hundekadaver wurde dem dortigen bakteriologischen Institut überliefert.

Aus der Provinz, 24. Oktober. (Industrie im Osten.) Bei Beratung über die Vertheilungen unserer Provinz und der Stadt Danzig, durch Zu-führung von Industrie neue Erwerbszweige zu er-schließen, ist auch die Herstellung von Jams (Produkt aus Obst, Zucker und Glucose) und Marmelade er-örtert worden. Herr Direktor Marx hat früher schon eine Rentabilitätsberechnung aufgestellt, und zwar für eine in Danzig zu errichtende Fabrik mit einer vorläufigen Jahresproduktion von 20000 Btr. Jams (und zwar Apfels- und Zwetschen-Jams), welche bei 300000 Mark Anlagekapital und solider Aufrechnung minde-stens 100000 Mark Jahresgewinn ergibt.

Ostrobo, 23. Oktober. (Wegen Kuppel) wurde der städtische Nachtwächter Rudolph Boguhn von hier von der Allensteiner Strafkammer zu vier-zehn Tagen Gefängnis verurtheilt.

Löben, 24. Oktober. (Ein Eiferjudtsdrama mit tödtlichem Ausgange) spielte sich auf dem Gute Rathenfel bei Niskaiken ab, auf dem eine Menge polnischer Arbeiter beschäftigt werden. Einer von diesen unterhielt seit längerer Zeit mit einer Dienstmagd ein bräutliches Verhältnis, doch scheint das Mädchen ihres Verehrers plötzlich überdrüssig geworden zu sein, da sie bald den Knecht krazig aus Niskaiken bedrängte. Hier-über ergrimmt, lauerte der verschämte Liebhaber seinem Nebenbuhler auf, und nach vorherigem Wortwechsel kam es zu thätlichen Fechten, wobei krazig einen Schädelbruch davontrug, der seinen Tod herbeiführte. Der Mörder wurde sofort verhaftet und dem hiesigen Gefängnis eingeliefert.

Weslau, 21. Oktober. (Der hiesige Verein selbstständiger Handwerker) hat sich aufgelöst und in Leipzig berufen worden. Der Antritt des neuen Amtes wird schon am 1. Dezember erfolgen.

Königsberg, 24. Oktober. (Eine wenig an-genehme Ueberraschung) ist diesmal den Beamten des hiesigen Oberpostdirektionsbezirks zuteil ge-worden. Während dieselben bei Beginn der Wintermonate früherer Jahre fast durchgängig eine außerordentliche Unterstützung zur An-schaffung von Holz- und Kohlenvorräthen, Kartoffeln u. s. w. auf ihren Antrag erhielten, ist ihnen dieselbe in diesem Jahre nicht bewilligt worden. Die höheren Postbeamten erhalten von jetzt ab zu dem genannten Zwecke durchgängig keine Unterstützung mehr, die mittleren Beamten nur in dringenden Fällen der Noth und die Unter-beamten auch nur ausnahmsweise.

Aus dem Ermlande, 24. Oktober. (Feuer mit Menschenverlust.) Vorgefunden brante in Borwerk Dorotheenthal bei Dietrichswalde eine mit Get-reide gefüllte Scheune nieder. Leider ist dabei ein Menschenleben zu beklagen. Der Schuh-machermesster Tibusiel aus Bisellen war mit dem Viechen beschäftigt. Da fiel ihm ein Sparren in das Gesicht; er fiel zur Erde nieder und war sofort eine Leiche.

Fischhausen, 23. Oktober. (Zum Landrath des Kreisfiskus Fischhausen) wurde in der gestrigen Kreis-tagssitzung der bisherige Landrathsamtsverwalter Herr Graf Dr. von Rahjerling gewählt.

Gumbinnen, 24. Oktober. (Ein christlicher Volksverein) wurde hier am Sonntag begründet. Zum Vorsitzenden wurde Pfarrer Gemmel ge-wählt.

Snowrazlaw, 19. Oktober. (In der heutigen Stadtverordnetenversammlung) wurde die Gebüh-renordnung für die Entnahme von Wasser aus der städtischen Wasserleitung festgesetzt, und zwar sind für ein Kubikmeter Wasser 30 Pfennig und für die Benutzung der Wassermeßer 5 bis 15 Mark für das Jahr zu zahlen.

Snowrazlaw, 24. Oktober. (Einen Vortrag über das bürgerliche Gesetzbuch) hielt dem „Kuj. Voten“ zufolge am Sonntag Nachmittag der außerordentliche Professor Herr Dr. jur. Seckel aus Berlin von 5 bis 7 1/2 Uhr im Strafkammer-saale des Amtsgerichtsgebäudes. Im Laufe des

letzten Quartals dieses Jahres finden noch am 6. und 20. November, 4. und 18. Dezember Vor-träge statt.

Snowrazlaw, 24. Oktober. (Verdacht des un-natürlichen Todes.) In diesen Tagen verstarb die Frau des Fleischermeisters T., wie es heißt an den Folgen einer Frühgeburt. Kurz vor der Leichenfeier wurde behördlicherseits die Leiche mit Beschlag belegt, weil ein Gerücht sich verbreitete, daß die junge Frau, die noch kein Jahr verheirathet war, nicht eines natürlichen Todes gestorben sei. Die Sektion der Leiche wird wohl das nähere ergeben.

Mogilno, 23. Oktober. (Ein Unfall) ereignete sich bei einer dieser Tage in Wzeczyn abgehaltenen Treibjagd, indem Herr Landrath Dr. Wolff durch einen Schuß in den Oberschenkel verletzt wurde.

Fordon, 24. Oktober. (Auch die Eindeichung der Forderner Niederung) scheint sich verwirklichen zu wollen. Der Minister für Landwirtschaft hat die Kosten zu den Vorarbeiten zu dem Deiche aus Staatsmitteln bewilligt. Da die Interessenten keinen Schlüssel bauen wollen, dürften sich die Kosten der Anlage eines Deiches nicht zu hoch beziffern.

Bromberg, 25. Oktober. (Wegen Majestäts-beleidigung) verurtheilte die Strafkammer heute den Töpfer Tucholski von hier zu einem Jahre Gefängnis und verfügte seine sofortige Ver-haftung.

Schubin, 23. Oktober. (Die Anstiedelungskom-mission) beabsichtigt, das Gut Zablowo anzu-kaufen. Die Kommission hat in unmittelbarer Nähe bereits vor einigen Jahren das Gut Zablowo aufgekauft.

Posen, 21. Oktober. (Die Bauhätigkeit in Posen) stellte zum Oktober d. J. zwölf große Neubauten zur Verfügung. Die Zahl der Woh-nungen und Geschäftslokale wurde dadurch ganz bedeutend vermehrt. An großen Wohnungen von 5 Zimmern an ist bereits Ueberfluß vorhanden. Nicht wenige dieser Quartiere stehen leer; selbst in den neuen großen Häusern sind einige große Wohnungen unvermietet geblieben. An guten Mittel- und kleinen Wohnungen dagegen ist noch Mangel. Mit der Eingemeindung der Vororte wird dieser Mangel stark gehoben werden. Dann werden auch die enorm hohen Mietzinsen um einiges heruntergehen müssen.

Posen, 24. Oktober. (Bei der Beratung der Maßnahmen zur kulturellen Hebung des Ostens) ist auch die Frage erörtert worden, wie das Posener Deutsch-Theater den Bestrebungen mehr als bisher nutzbar gemacht werden könne. Es soll die Zahl der Vorstellungen zu j. g. kleinen Preisen vermehrt werden. Die Aufsichtsbekörde wird auf die Auswahl der Stücke für diese Vor-stellungen sich insofern Einfluß sichern, als sie den Ausschluß von Pöffen und Volksstücken dafür fordern dürfte. In erster Reihe werden klassische Schauspiele zur Darstellung kommen.

Wissa i. P., 22. Oktober. (Der seiner Zeit flüchtig gewordene Destillateur Hugo Wolff) von hier, dessen Auslieferung in die Wege geleitet worden war, wird in den nächsten Tagen in das Gerichtsgefängnis eingeliefert werden.

Köslin, 24. Oktober. (1896 Kreuzottern) sind vom März bis 15. Oktober in den Amtsbezirken Rogosow, Jamund und Schwesin getödtet und ab-geliefert worden. Für das Stück wurden 25 Pf., also im ganzen 474 Mark gezahlt.

Totalnachrichten.

Thorn, 26. Oktober 1898. (Personalien.) Der Regierungsassessor Albrecht zu Kawenczyn (Provinz Posen) ist dem Landrath des Landkreises Breslau zur Hilfe-leistung in den landrätlichen Geschäften zuge-theilt worden.

(Personalien von der Schule.) An Stelle des aus dem Schulamte entlassenen Lehrers Bildmann ist der Lehrer Wrobel nach Neubruch im Kreise Thorn berufen worden.

(Bibliotheken in Fortbildungsschulen.) Der Herr Regierungspräsident hat die Kuratoren der Fortbildungsschulen im Re-gierungsbezirk Marienwerder benachrichtigt, daß nunmehr mit der Gründung von Schulbiblio-theken an diesen Anstalten vorgegangen werden soll, und hat angefragt, ob überall ein geeigneter Raum für die Unterbringung von Büchern vor-handen ist und unentgeltlich zur Verfügung ge-stellt wird. Ferner soll ein Lehrer namhaft ge-macht werden, der bereit ist, die Geschäfte als Bibliotheks-Verwalter ohne besondere Vergütung zu übernehmen.

(Siforischer Verein.) Das in diesen Tagen veröffentlichte Heft der Zeitschrift des historischen Vereins für den Regierungsbezirk Marienwerder enthält 1) einen Aufsatz des evan-gelischen Pfarrers Herrn Jacobi in Thorn über „Das Thorner Blutgericht 1724 in polnischer Auf-fassung“, welcher der Verfasser auf Grund einer Anzahl von Urkunden in Thorners Archiv ent-gegentritt. 2) Zwei Visitationserzesse der ewan-gelischen Kirchen zu Gr. Tromnau und Niederzehren, Kreis Marienwerder, von 1568 und 1576 von Herrn Amtsrichter Conrad Mühlhausen. Beide Rezesse haben nicht nur kirchengeschichtliche, sondern auch güttergeschichtliche Bedeutung. 3) Ein Lebens-bild von „Carl Jacob Rosenow, Abgeordneter der Stadt Graudenz, auf der ständischen Versammlung zu Königsberg im Februar 1813“ gezeichnet von Herrn Prediger Ludwig Rosenow zu Urbs. 4) Einen Aufsatz des Geheimen Archivrathes Herrn G. v. Müllers über die Magdeburger über das Niesenburgische Dragoner-Regiment.

(Markt.) Ein Kram-, Vieh- und Pferde-markt soll in Schulitz am 10. Novbr. abgehalten werden.

Podgorz, 24. Oktober. (Lehrerverein. Konzert.) Der Lehrerverein Podgorz und Umgegend hielt Sonnabend im Vereinslokale (H. Meyer) eine Sitzung ab, die nur schwach besucht war. Den Vorsitz führte Herr Lehrer Bartmann - Kostbar. Derselbe gedachte des Geburtstages Ihrer Majestät und schloß mit einem dreimaligen Hoch. Die

nächste Sitzung findet am 7. November statt. Als Gast war der Kreis Schulinspektor Herr Professor Dr. Witte anwesend. — Ein Konzert gab am Sonnabend Abend die Kapelle des 15. Fuß-artillerie-Regiments im Saale des „Hotel zum Kronprinzen“, das ziemlich gut besucht war. Die vorgetragenen Musikstücke gefielen dem Publikum sehr, und die Kapelle erntete lebhaften Beifall.

Aus dem Kreise Thorn, 24. Oktober. (Dieb-stahl.) Heute Nacht drang in Abwesenheit des Herrn Amtsvorstehers in Rogosow ver-muthlich der Knecht in das Amtszimmer, durchsuchte sämtliche Behältnisse und verschwand unter Mitnahme der vorgefundenen Amtsgelder im Betrage von 100 Mark und einiger Kleidungs-stücke. Auch wird vermuthet, daß der Dieb sich mit Benutzung des Amtsfingels Papiere ausge-stellt hat.

(Erledigte Schulstellen.) Rektorielle an der Stadtschule zu Lantenburg. (Bewerber, welche die Rektorsprüfung bestanden haben, wollen sich bei Kreis Schulinspektor Sermond zu Strazburg melden.) Stelle zu Niederhof, Kreis Graudenz, evangel. (Meldungen an Kreis Schul-inspektor Komorowski in Lesien.)

Mannigfaltiges.

(Die Schuld an dem Untergange des „Mogegän“) wird, nach einer Londoner Meldung des „Lokal-Anz.“, mehr und mehr dem Kapitän beigemessen. Zweifellos ist ein schwerer Navigationsfehler begangen worden. Es wird sogar der Verdacht ausge-sprochen, der Kapitän sei betrunken gewesen. Ganz aufgeklärt wird die Ursache der Kata-strophe wohl nie werden, da alle Offiziere er-trunken sind.

(Einstürze.) Ein Neubau in Sosno-wice stürzte zusammen. Unter den Trümmern sind acht Maurer begraben, von denen fünf verheirathet sind. Die Verunglückten lebend zu Tage zu fördern, ist ausgeschlossen. Es sind außerdem 4 Mann lebensgefährlich ver-letzt. — In Santa Lucia, einem Vororte von Verona, stürzte am Sonntag ein Theil des Daches der in Reparatur befindlichen Kirche ein. Fünf Todte und sechzehn Ver-letzte, von denen einige schwere Verletzungen davongetragen haben, wurden unter den Trümmern hervorgezogen.

(Acht Soldaten aus einer Familie.) Der seltene Fall, daß acht Söhne aus ein und derselben Familie als tauglich befunden und zum Militärdienst ausgehoben werden, wird aus Borsdorf bei Finsterwalde gemeldet. Der dortige Einwohner Traugott Pöpper hat nämlich vor kurzem seinen achten Sohn zum Militär ein-gestellt. Alle diese Vaterlandsvertheidiger haben sich beim Militär völlig strafrei gezeigt.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Hartmann in Thorn.

Table with 5 columns: Getreidepreis-Notierungen, Central-Felle der preussischen Landwirthschafts-kammern, für inländisches Getreide in Mark per Tonne, nach Provinz-Gen., Berlin, Posen, Thorn, Bromberg, Schneidemühl, Danzig, Königsberg, Königsberg, Königsberg, Königsberg.

Ämtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse von Dienstag den 25. Oktober 1898. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision unanemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet. Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 761-774 Gr. 167-169 Mt., inländ. bunt 718-783 Gr. 160-168 Mt., inländ. roth 793 Gr. 164 Mt. Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 650 bis 750 Gr. 142-145 Mt. Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 668-683 Gr. 135-150 Mt., transito große 709 Gr. 127 Mt., transito kleine ohne Gewicht 85 Mt. Rleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,20-4,35 Mt. Rohzucker per 50 Kilogr. inkl. Sacd. Tendenz: still. Rendement 88° Transithpreis franko Neufahrwasser 9,37 1/2 Mt. Sd. Hamburg, 24. Oktober. Rüßöl ruhig, loco 49. — Petroleum ruhig, Standard white loco 6,80. Wetter: Regnerisch. 27. Oktbr. Sonn.-Aufgang 6.55 Uhr. Mond.-Aufgang — Uhr. Sonn.-Unterg. 4.44 Uhr. Mond.-Unterg. — Uhr.

199. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 25. Oktober 1898 (Vorm.).

Nur die Gewinne über 200 M. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. S. 5.)
144 350 625 711 804 7 51 978 1132 45 242 300 442
594 667 77 719 98 2682 (500) 84 99 903 3076 206
383 427 671 720 28 89 610 4456 611 725 43 816 93
946 5129 47 253 326 90 429 529 776 938 6207
(3000) 344 582 737 7044 141 326 417 557 (500) 95
642 842 8027 107 22 420 (1000) 515 89 701 (500) 820
9069 130 75 (300) 204 336 60 435 559 746 79 802 988
10093 158 74 336 87 450 616 50 720 31 36 41 47
987 11026 79 135 50 535 58 602 751 805 (1000) 91
(500) 934 43 12119 46 227 (300) 405 528 655 744
945 13087 233 41 314 602 8 776 839 47 990 14191
(500) 314 425 511 657 709 (1000) 66 845 15186
257 323 472 651 731 49 918 16106 50 819 929 17006
61 87 (1000) 134 93 423 70 79 540 649 792 18094 160
252 83 551 722 65 829 71 19004 141 209 350 629
172 866

20205 409 512 775 945 21116 43 220 507 (500)
36 754 (300) 829 22093 258 324 87 400 67 793 840
98 929 51 23165 77 391 454 522 26 31 724 881
24048 141 (300) 57 75 365 408 797 925 (3000)
34 35 25114 61 325 (500) 75 84 96 528 (3000) 49
95 635 705 822 985 26205 (300) 349 82 472 810 11
27013 28 260 452 (300) 620 73 805 22 28058 64 285
384 (1000) 690 787 (500) 848 958 29005 65 131 226
304 33 36 (300) 54 (300) 416 (1000) 649 990
30005 308 (1000) 18 67 (1000) 476 (1000) 541 878
31024 29 33 62 105 (300) 79 204 339 516 624 798 807
962 32095 174 349 50 (1000) 57 737 898 33089 179
280 414 49 559 34058 202 67 477 539 723 804 39
(1000) 54 74 35127 350 524 650 36227 340 407 22
713 37023 171 315 413 763 965 84 38048 83 174
82 409 23 28 554 826 39008 96 212 410 (300) 95 566
(3000) 867 993

40050 97 372 (1000) 79 419 65 710 23 41000 77
84 212 70 (300) 303 50 (1000) 464 549 (300) 54
618 54 827 34 41 961 (1000) 42022 233 (300) 78 371
72 450 587 (3000) 718 865 43083 103 4 44 67 89 219
84 416 644 931 52 67 44135 295 344 97 459 68 73
653 54 821 45043 79 254 527 826 965 46041 189
250 88 390 436 739 814 38 72 935 47072 75 87 100
234 79 397 935 41 48044 67 138 334 44 68 81 400 508
37 (500) 714 (15 000) 99 812 917 31 49098 104
(500) 14 265 391 468 96 535 572
50066 (1000) 284 757 51048 67 192 231 88 94 432
565 620 740 861 81 (300) 912 96 52107 312 54 416
66 575 612 707 43 863 (1000) 92 902 41 96 53008
540 69 710 800 37 85 54040 216 301 (3000) 30 76
411 561 685 751 96 861 79 904 55053 83.161 205 391
412 94 745 808 24 56134 355 456 538 57040 245
75 (300) 410 31 572 75 (300) 98 821 58184 234
594 (500) 866 994 59073 139 46 246 395 404 324
60 769

60089 62 103 56 (1000) 283 331 473 89 639 998
61149 381 426 579 691 (500) 702 37 804 62090 197
292 41 44 (1000) 324 (1000) 591 (300) 640 (1000) 707
16 23 (300) 860 938 47 72 63044 223 73 311 38
466 907 (3000) 93 64 0245 446 799 814 65435 50
(1000) 756 819 66092 218 48 398 421 29 556 65
(300) 615 70 948 67006 438 49 712 68225 60 532
627 (300) 69053 90 109 40 46 227 313 68 447 776 880
70151 274 83 345 421 64 575 930 65 73 71131 52
58 205 398 447 501 25 51 664 84 (300) 795 879
72065 152 78 443 (300) 527 53 (300) 634 796 (3000)
952 95 73041 (300) 185 238 423 684 832 63 975 74223
502 675 774 75177 78 304 38 69 634 99 700 76002 59
139 318 444 (300) 56 81 951 (3000) 77033 (300) 64 88
300 311 49 521 689 712 930 78088 136 226 70 88 505
37 46 600 34 873 92 922 79081 169 442 558 955 70
80037 112 215 (1000) 52 312 422 31 59 (3000)
691 704 991 81014 210 53 357 426 36 671 763 72
838 (300) 58 917 74 97 82135 42 286 429 93 (500)
97 871 82 950 83047 144 201 54 331 78 499 518 603
703 934 (500) 84129 270 375 427 68 526 762 (3000)
836 37 916 85160 598 695 858 96 800 32
325 496 684 812 21 917 87040 41 277 328 44 53 86
523 83 606 (3000) 78 80 (500) 866 88103 201 57
422 29 66 76 644 (1000) 820 89270 687 777 882
908 85

90064 110 204 345 523 91 752 847 91023 198 490
(5000) 517 95 893 984 92091 258 366 405 523 28
88 696 774 93082 93 326 608 913 57 94042 102 50
274 354 566 605 27 781 802 95039 91 (3000) 130 90
(3000) 211 80 82 401 2 634 880 943 67 85 96212 24
326 48 58 417 27 63 549 656 964 97069 173 212 343
411 75 613 31 66 701 23 857 957 67 93 98021 88 159
227 83 234 318 797 826 43 (1000) 98 99056 287 431
66 762 806 917 37 (300)
100132 50 259 541 51 52 608 21 25 (300) 797
965 (300) 85 88 101045 61 96 210 420 27 55 591 627
(3000) 47 739 934 102137 54 499 509 68 92 813 975
103207 51 71 336 761 74 832 968 (3000) 104080 85
278 522 764 859 85 935 105474 552 808 74 961
106038 135 53 362 836 107009 323 600 908 16 26
108002 313 96 481 523 645 (500) 757 884 978
109155 82 87 (3000) 96 370 497 676 77 759 808 73
910 20

110086 160 86 (1000) 239 (3000) 494 672 756 800
925 57 (3000) 111030 266 429 516 76 628 858
112084 118 246 113011 40 91 (300) 317 442 51 656
701 11 28 804 18 45 991 114034 (300) 36 (300) 260

(500) 339 50 (500) 405 560 696 725 115012 77 86 116
59 (3000) 228 (300) 31 390 (500) 411 501 44 55
688 (3000) 844 54116247 66 643 715 26 891 (3000)
902 117033 195 319 27 909 12 41 118003 14 16
(500) 24 176 256 336 488 (1000) 885 908 (300) 60
119396 539 766 889 70 908 61
120032 (500) 48 74 88 278 390 446 523 619 27 68
849 79 121029 192 273 419 38 606 69 94 711 865 79
(3000) 997 122007 115 90 253 532 632 74 760 937
94 123144 (500) 250 642 799 944 (1000) 55 85 124003
140 630 824 40 901 60 125137 60 266 478 694
126005 97 229 (500) 324 37 85 808 914 81 127004
318 473 (3000) 628 (500) 69 776 (300) 871 83 938
128050 206 361 534 901 129263 719 841 976
130005 220 359 62 529 810 948 62 131028 70 201
41 69 306 (300) 438 530 664 774 892 936 132198
236 77 (300) 315 97 639 803 (1000) 31 72 133113 218
61 602 703 9 (500) 48 58 916 26 (300) 50 134021 46
111 92 353 640 (500) 866 984 135063 (300) 106 31
(3000) 818 30 81 965 94 136210 (500) 345 (500)
409 523 673 745 54 876 137015 43 (1000) 56 185
259 427 552 56 92 938 63 138117 283 357 860
139044 92 (500) 295 376 90 484 (1000) 550 826 47 984
140172 202 10 406 585 749 85 847 141364 509
51 75 604 (500) 705 995 142096 251 73 493 527 46
(3000) 69 703 833 922 (3000) 43 90 143219 368
420 (300) 75 (3000) 88 700 64 956 144005 170
(3000) 209 433 819 970 83 145061 102 240 392 (500)
434 50 77 933 146399 505 9 48 147034 228 66 733
45 148069 (3000) 347 553 (1000) 59 94 637 718 58
71 88 878 935 149001 77 89 98 118 81 203 63 337
625 40

150027 (500) 31 157 202 22 417 (300) 32 512 792
151141 308 467 822 961 (5000) 152121 233 72 424
820 78 716 (500) 153057 220 (1000) 570 99 736 40
325 (300) 154318 35 636 68 723 851 (3000) 948
99 155089 176 91 286 300 95 633 49 95 775 947 77
156043 61 387 521 53 692 949 (3000) 157100 21 217
541 676 707 56 821 (1000) 445 158024 130 253 69
(3000) 495 (1000) 533 88 666 95 (50000) 869 902
159389 482 514 680 809 927
160210 415 47 510 (300) 657 786 91 844 67 (1000)
966 161554 89 668 761 162089 789 833 163630 80
(300) 768 77 997 164021 58 378 417 575 610 785 97
924 165089 147 212 24 347 86 420 586 654 71 839
960 166044 91 150 200 42 64 350 592 627 87 900
167080 (300) 192 350 468 92 835 51 904 24 168094
109 226 68 569 (1000) 614 43 (3000) 719 36 169049
74 143 74 89 (3000) 213 308 77
170034 541 44 679 707 171005 59 61 69 124 84
293 403 640 799 832 75 966 (300) 8 60 172004 297
362 73 97 505 33 81 603 (300) 874 98 173009 105
52 247 419 24 648 700 5 842 56 65 996 174067 133
259 88 361 441 505 68 79 681 828 926 175080 (1000)
436 533 622 778 98 821 78 (300) 901 44 45 96
176266 345 (300) 86 524 760 82 925 177109 374 661
961 83 178111 451 562 692 848 179437 82 591 646 741
(300) 967

180292 352 543 600 795 850 970 181027 115 215
43 44 64 90 (300) 312 472 708 847 989 182096 237
(300) 301 48 55 727 49 553 91 183139 45 271 441
526 (300) 184011 31 37 133 592 72 185009 145
221 564 610 29 55 61 77 915 21 186041 148 224 308
86 442 521 37 39 669 787 865 946 (300) 187008 75
137 247 58 313 (300) 475 78 546 705 828 85 96
188219 301 688 743 831 890 (5000) 953 74 189162
67 (300) 387 669 803 47 48
190060 82 516 602 767 968 191469 514 (300) 65
96 690 (10000) 847 81 192024 55 134 443 523 663
726 (1000) 35 (500) 885 985 193045 233 358 (300) 77
490 (300) 671 (500) 885 194256 91 (3000) 320 57
456 80 866 55 986 195048 107 124 319 39 63
586 99 688 838 96 969 196003 (1000) 179 305 8 51
507 (300) 619 (300) 54 300 738 812 (500) 90 197035
96 164 433 89 99 598 727 909 69 198201 312 498
604 199002 120 21 459 88 544 692 (300) 768 807 27
(500) 46 913 65

200035 195 261 332 51 469 85 581 92 736 818 900
65 201004 26 87 526 755 904 202039 485 93 500 633
722 804 74 203039 70 216 48 (3000) 83 349 535 (500)
40 (300) 79 685 892 946 204214 (500) 33 411 92 885
88 914 205053 111 254 395 833 931 32 303 206185
234 439 584 695 841 207002 (1000) 134 (3000) 67
288 370 484 740 208562 67 830 631 704 52 982 92
209020 194 200 (500) 90 315 21 84 456 607 781 87
855 944

210032 168 (1000) 229 77 85 371 448 77 611 211091
138 (30000) 229 484 582 755 888 936 212049 348
(5000) 487 572 607 795 812 34 901 30 (300) 69 70 854
227 38 43 65 92 320 25 492 669 749 (300) 69 70 854
214355 (3000) 530 48 93 754 822 28 456 215027 116
201 483 509 625 27 862 921 39 97 216139 41 243 393
530 705 818 22 949 98 217108 230 343 51 58 557 86
92 617 (300) 46 74 83 880 (500) 218049 63 113 63
282 (300) 310 19 696 722 (3000) 79 892 93 219123
32 238 335 72 475 511 692 827 74
220025 70 200 371 480 693 852 (3000) 92 919 59
221027 127 (1000) 241 85 372 77 551 611 94 739
222001 37 228 382 420 531 59 857 923 223001 191
(3000) 545 55 92 623 (3000) 842 91 224356 96 402
76 626 715 977 225000 110 64 334 50 86

Verichtigung. In der Liste vom 22. Oktober Nachmittags
ist Nr. 122867 statt 122865 gezeugen; in einer Anzahl Listen
hies 207658 mit 3000 statt 300.

199. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 25. Oktober 1898 (Nachm.).

Nur die Gewinne über 200 M. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. S. 5.)
245 343 55 74 (500) 487 523 (3000) 691 765 1090
193 297 571 605 44 56 709 984 2029 36 (300) 81 182
(300) 98 302 3 458 74 724 3139 43 339 404 526 35
631 95 709 39 (300) 76 850 904 22 4166 (3000) 693
839 951 5021 41 188 276 86 428 (500) 6015 251 44
392 605 9 915 7148 356 419 525 680 837 917 8150
236 61 354 (500) 513 18 30 (500) 617 27 78 712 69
9064 223 314 456 (1000) 524 938
10120 60 229 40 314 530 45 683 771 (1000) 921
11018 110 311 688 99 12124 (500) 214 362 64 (500)
601 99 912 13 13203 309 87 538 676 (300) 736
14019 (3000) 180 296 318 419 44 526 67 15106 30
59 324 (1000) 34 (300) 486 673 16111 301 672 798
914 17127 211 21 (1000) 416 62 651 93 996 18070 101
240 64 315 404 933 62 19039 42 (300) 164 69 (1000)
71 345 82 246 99 667 87 769
20068 241 314 23 65 737 44 (300) 839 (300) 950
21182 216 (300) 402 572 618 946 77 91 23345 413
23189 206 311 27 407 708 865 91 971 (300) 91 (300)
24148 62 239 56 87 414 96 725 978 25095 273 (500)
475 508 31 607 54 (300) 793 830 80 914 94 26276
361 79 496 590 92 (300) 857 938 27189 347 57 625
75 28028 (3000) 328 530 40 632 951 29099 239
818 67
30038 126 595 99 641 42 900 (500) 30 (1000) 48 81
31090 138 (3000) 291 300 96 483 657 886 99 968
32016 36 (300) 510 23 (500) 50 71 73 789 373 78 97
929 33193 212 70 650 (500) 810 34030 139 258 354
403 (1000) 54 605 755 35190 248 52 361 86 516 772
36031 48 157 222 24 468 82 610 37050 138 (1000) 219
304 36 83 505 71 99 652 767 818 941 38044 103 (500)
41 415 693 (5000) 865 926 39111 54 210 364 549 79
704 742 883 912 64 80
40131 484 564 789 826 80 956 41214 (3000) 314
43 558 614 (500) 28 42041 110 57 58 250 437 44 511
630 91 (500) 96 43159 290 323 467 76 547 720 937
78 44153 86 89 205 394 543 674 737 803 45004 149
203 361 70 554 978 46078 102 10 (1000) 20 80 202
325 423 537 (500) 703 8 47032 102 23 209 366 617
18 76 48011 (3000) 78 91 135 71 255 569 685 960
63 49054 90 142 96 372 421 67 710 867 (50 000)
91 973 96

50068 343 548 608 37 704 896 51157 78 266 532
632 (500) 41 93 883 52115 (300) 81 (3000) 204 384
508 653 709 17 42 817 31 53174 (500) 292 454 904
66 54114 73 347 80 404 46 52 672 (300) 762 965 66
55024 72 87 179 401 72 562 608 74 723 931 56107
202 3 22 (300) 96 422 510 57073 281 337 70 (500)
405 507 (300) 716 53 32 997 58020 89 25 300 77 494
504 (3000) 26 721 823 73 59091 144 923 24 66
527 894 90

60001 159 96 (3000) 204 91 301 538 658 717 805
61089 109 425 30 708 61 91 827 62010 173 257 390
441 42 815 927 63027 33 (1000) 130 266 302 98 420
518 682 745 (300) 99 894 64070 82 266 370 (3000)
541 513 90 (300) 695 789 90